

Das Blatt erscheint 10 Mal wöchentlich...

Preis pro Nummer 1.50 Pfennig...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merseburg.

Einzelpreis 15 Pf.

Merseburg, Mittwoch, den 1. April 1931

Nummer 77

Curtius über die Zollunion.

Der Reichsaussenminister Dr. Curtius antwortete gestern im Reichsrat auf die französische Frage über die deutsch-österreichische Zollunion...

Französischer Generalangriff auf die Zollunion.

Der Rotterdammer 'Courant' meldet aus Paris: Der Generalangriff auf die deutsch-österreichische Zollunion hat begonnen...

Die Notverordnung.

Am 1. April 1931 wurde Bismard geboren, dessen idyllische innenpolitische Gegner Zentrum und Sozialdemokratie waren...

Große Sprengstoff-Funde bei Kommunisten

Ans Breslau wird erst jetzt gemeldet: Die Breslauer Kriminalpolizei hat am Freitagabend in einer Garage in der Dittowitzerstrasse ein Haus der kommunistischen Arbeiterbewegung untersuchen lassen...

verwendungsstfähige Bomben hergestellt werden können. Der Autoführer, der offenbar mit der Vermaltung des Sprengstofflagers betraut war, ist erschossen worden...

Der Gehalts regionaler Wirtschaftsvereinbarungen

hat die Zusammenkünfte der südeuropäischen Agrarstaaten beabsichtigt und auch zu grundsätzlichen Einverständnissen zwischen den Verbänden in der Richtung auf einen Handels- und Zollvereinbarung gelangt...

Pakt nicht unterzeichnet

Gerade das hat das geführt, ein Vertragsverhältnis ins Auge zu fassen, das keinerlei staatsrechtliche Verhältnisse, keinerlei staatsrechtliche Organe enthält...

um große Güterverluste in die Zeit zu sprengen.

Ein Beamter der Breslauer Kriminalpolizei hat sich nach Berlin begeben, um mit dem dortigen Vertreter des Reichsstaatsanwalts über die Angelegenheit Rücksprache zu nehmen...

menn Herr Henderson die Angelegenheit auf die Tagesordnung

der nächsten Kassaung setzen will. Ich würde mich persönlich das Verdienst, daß die Außenminister sich gegenseitig ihr außenpolitisches Gesicht möglichst erleuchten.

Die Osterübungen des kommunistischen 'Reichsjugendtages' verboten.

Der Berliner Polizeipräsident teilt mit: Aus Grund des § 1 Ziffer 1-4 der Notverordnung des Reichspräsidenten hat der Polizeipräsident sämtliche von dem kommunistischen Jugendverband einladende 'Reichsjugendtage' in der Zeit vom 2. bis 7. April geplanten öffentlichen Kundgebungen und Versammlungen verboten.

Gegefährdung des Friedens zu sprechen.

Ich kann deshalb auch nicht sagen, daß der deutsch-österreichische Plan zu einem Demunismus für die nächsten Jahre werden könnte. Ich bin der Welt ist an dem Frieden Europas und seinem gemeinsamen Wiederaufbau mehr interessiert als Deutschland und Österreich es sind.

Der Widerhall in der Presse.

Die Berliner Presse stimmt den Ausführungen des Reichsaussenministers allgemein an. In der Berliner Presse findet die Kurze mehr entschiedene Ablehnung. Vor der weitverbreiteten 'Welt' Parisien' spricht von einem 'strategischen Rüdang' vor Frankreich und England.

Die Osterübungen des kommunistischen 'Reichsjugendtages' verboten.

Der Berliner Polizeipräsident teilt mit: Aus Grund des § 1 Ziffer 1-4 der Notverordnung des Reichspräsidenten hat der Polizeipräsident sämtliche von dem kommunistischen Jugendverband einladende 'Reichsjugendtage' in der Zeit vom 2. bis 7. April geplanten öffentlichen Kundgebungen und Versammlungen verboten.

Gegefährdung des Friedens zu sprechen.

Ich kann deshalb auch nicht sagen, daß der deutsch-österreichische Plan zu einem Demunismus für die nächsten Jahre werden könnte. Ich bin der Welt ist an dem Frieden Europas und seinem gemeinsamen Wiederaufbau mehr interessiert als Deutschland und Österreich es sind.

Der Widerhall in der Presse.

Die Berliner Presse stimmt den Ausführungen des Reichsaussenministers allgemein an. In der Berliner Presse findet die Kurze mehr entschiedene Ablehnung. Vor der weitverbreiteten 'Welt' Parisien' spricht von einem 'strategischen Rüdang' vor Frankreich und England.



# Ungeheures Erdbeben in Nicaragua.

Hauptstadt Managua völlig zerstört und in Flammen. — 1000 Todesopfer.

Nach einer dem Washingtoner Marine-Ministerium zugegangenen Meldung hat ein schweres Erdbeben in Nicaragua großen Schaden angerichtet. Die Hauptstadt Managua soll zur Hälfte zerstört sein. Die Meldung spricht von riesigen Schadensziffern.

Da die Erdbebenkatastrophe noch fortdauert, hat Präsident Hoover angeordnet, das Armeekorps und das rote Kreuz sofort Hilfsoperationen in das betroffene Gebiet entsenden zu lassen.

## Die ersten Unglücksbeobachtungen.

Zu dem Erdbeben in Nicaragua wird aus Washington ergänzend gemeldet, daß die Stadt Managua vollkommen zerstört ist, und daß ihre Trümmer ein Feuermeer bilden.

Eine weitere Meldung aus Managua besagt: Der Umfang der Erdbebenkatastrophe in Managua läßt sich zurzeit noch nicht annähernd übersehen, da sämtliche Verbindungen unterbrochen sind. Nach den letzten Meldungen ist kein Haus mehr zu entdecken. Die Zahl der Todesopfer soll groß sein.

## Die Folgen noch unübersehbar.

Um 2300 Uhr MEZ, gelang es, die Zusammenhänge mit Managua anzuschauen. Die schlimmsten Befürchtungen über die Folgen des Erdbebens werden bestätigt. In der Hauptstadt Nicaraguas sind fast alle Gebäude zerstört. Die Zahl der Toten läßt sich

noch nicht annähernd schätzen. Bisher sind, wie bereits gemeldet, 40 Leichen gefunden worden.

35 Personen verbrannten während des Gottesdienches in einer Kirche.

Das Erdbeben dauerte von 17.04 bis 17.25 Uhr MEZ, wobei die heftigsten Erderschütterungen innerhalb der letzten drei Minuten erfolgten. Man befürchtet, daß bei dem Erdbeben auch zahlreiche Ausländer ums Leben gekommen sind.

## Über 1000 Todesopfer?

Die Marinebehörden in Colon teilen mit, daß sich die Zahl der Toten in Managua wahrscheinlich auf 600 belaufen werde, die Zahl der Verwundeten auf über 1000.

Wird neueren Meldungen nach die Totenzahl bereits auf über 1000 geschätzt.

Um 22 Uhr MEZ, stand Managua noch immer in Flammen. Die von dem Erdbeben verschont gebliebenen Gebäude sind dadurch vollständig der Verfallene angeteufelt. In dem Erdbebengebiet herrschen Nahrungs- und Wassermangel.

Marinetruppen versehen in Managua den Polizeidienst, um Plünderungen zu verhindern. Mehrere amerikanische Kriegsschiffe im Panamagebiet liegen bereit, um zur Hilfleistung auszuspringen. Auch Flugzeuge und Abteilungen des roten Kreuzes sind mobilisiert worden.

# Ein sensationelles Suchtergebnis.



## Nische ohne Gräten.

Bekanntlich ist es dem großen amerikanischen Gartenbaukünstler Luther Burbank gelungen, eine nischenlose Nische zu züchten und so aus einer Anlage eine Vorarbeit zu machen, denn der Fettsäuregehalt ist ein hochwertiges Nahrungsmittel. Burbank's Schüler, William C. Wundermeyer, hat die züchterischen Erprobungen seines Meisters auf Tiere angewendet und nun, nach jahrelangen Experimenten, ein Ergebnis von eminentem wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Bedeutung erzielt: Es ist ihm gelungen, grätenlose Nische zu züchten, die als Nahrungsmittel natürlich bedeutend wertvoller, weil leichter zu verarbeiten und zu garen sind. Unser Bild zeigt links: Mr. Wundermeyer bei der Arbeit im Laboratorium; rechts: Die ersten Züchtergebnisse.

# Schweres Autounglück in Tirol.

Als 16 Schützen eines österreichischen Alpenregiments im Sittighaus im Seitentale von einer Übung zurückkehrten, verlor auf der abfalligen Straße die Bremse des Autos. Der Fahrer fuhr über den Abhang hinaus. Er stieß zwar mit den Hinterrädern an einem Felsblock an, doch wurden 14 Passanten in weitem Bogen aus dem Saal geschleudert. Sie fielen zum Teil ins Wasser, zum Teil auf das gegenüberliegende Ufer. Alle 14 wurden mehr oder weniger schwer verletzt; zwei sind schwer Verletzten bereits erlegen, ein dritter rinnt mit dem Tode.

# Keine Ufa-Theater in der Tschechoslowakei.

Das Berliner Tageblatt bringt am Mittwoch eine Meldung, wonach die Ufa in ihrem Theater in Reichenberg (Tschechoslowakei) den Memorandum zum Besten nichts Neues zur Verfügung gebracht habe. Dazu heißt die Ufa: Ich habe in der ganzen Tschechoslowakei weder Theater besetzt, noch an solchen beteiligt. Ich habe mich alle Aufstellungen des Berliner Tageblattes als unzutreffend herausstellen lassen.

# „D 2000“ im normalen Flugverkehr.

Wie die Telegrammen-Union erklärt, sind ausgedehnte Verbindungen im Gange, um das Junkers-Verkehrsflugzeug „D 2000“ in den normalen Flugverkehr einzuführen.

# Ellii Weinhorn bekommt ein neues Flugzeug.

Wie bereits gemeldet, mußte die Afrikanerin Ellii Weinhorn ihr Kleinflugzeug „D 17“ in der Sahara unbeschädigt zurücklassen, da fernerlei Hilfsversuche nicht bestehen. Kurz nach dem Verlassen dieser Tatsache hat sich ein Vertrag bereitgestellt, der tapferen Afrikanerin sofort ein neues Flugzeug zu senden, um es ihr zum Rückflug nach Berlin zur Verfügung zu stellen. Der bekannte „Pour le mérite“-Piloter Dierker wird das neue Kleinflugzeug

ausgestattet, das mit einem 80 PS starken Argusmotor ausgerüstet ist, wahrscheinlich noch in dieser Woche nach Afrika überführen und dort der Afrikanerin übergeben, um dann sofort wieder mit dem Schiff nach Europa zurückzukehren.

# Explosion in spanischem Bergwerk.

In einem Bergwerk der Stadt Toledo im Nordwesten Spaniens ereignete sich eine Kohlenstaubexplosion, durch die acht Leute getötet wurden. Zahlreiche Verarbeitete wurden schwer verletzt.

# Maul- und Klauenseuche bei Ratten festgestellt?

Aus Aschöbina-Palster wird gemeldet, daß dort Tierärzte auf einem Bauernhof bei Motten und Klauenseuche festgestellt hätten, eine Erscheinung, die man bisher noch nie beobachtet habe. Das Laboratorium der Landwirtschaftlichen Hochschule in Bonn werde die ersten Befunde untersuchen. Beschäftigten sie sich, so werde man neue Theorien über die furchtbare Tierkrankheit aufstellen müssen, und man glaube dann, das Rätsel der Maul- und Klauenseuche endlich lösen zu können.

# Frau Dr. Jacobowitz aus der Haft entlassen.

Frau Dr. Jacobowitz, die unter der Anklage des Verrats gegen den 8. März 1918 in Stuttgart in Haft genommen war, ist im Hungerstreik geblieben. Die inoffiziellen unabhiesig fortgeführten Ermittlungen lassen eine fernere Verdunkelungsgefahr nicht mehr begründet erscheinen. Deshalb hat die Untersuchungsbehörde von ihrer gesetzlichen Verpflichtung, die Inhaftierung durchzuführen, keinen Gebrauch gemacht. Frau Dr. Jacobowitz ist im Hinblick auf das Zeugnis des Gerichtsarztes, der bei ihrem derzeitigen durch den Hungerstreik verursachten Schwachzustand die weitere Haftlosigkeit ebenfalls empfiehlt, aus der Haft entlassen worden. Von einem Verbleib, das Frau Dr. Jacobowitz während ihres Hungerstreiks befallen haben soll, ist keine Rede.

# Goldfunde der Wünschelrutengängerin Mataloni in Berlin



Die italienische Wünschelrutengängerin, Mataloni, die bereits in ihrem Heimatlande sensationelle Funde machte, ist auf Einladung der Reichsregierung seit kurzem in Berlin tätig, wo es ihr jetzt gelang, unter dem Pflaster der Hauptstadt tiefe Goldlager anzufindern. Die Funde, die nach einer oberflächlichen Erkundung zur Aufhebung mehrerer Steuern vor allem der Biersteuer, ausreichen, scheinen aus der Zeit der Kämpfe des Herzogs Brandenburg zu stammen, der bekanntlich im 3. Jahrh. n. Chr. in Ghr. bei Berlin eine entscheidende Niederlage durch König Zenonius erlitt. — Bild auf die Ausgrabungen vor dem Reichstag, die von Reichspräsident Eöde (links) überwacht werden. Im Kreis: Die Wünschelrutengängerin Mataloni.

# Kann ein Flugzeug aus 8000 Meter Höhe abstürzen?

Wenn der Motor ausfällt. — Gleitflug ohne Pilot.

Man weiß in der Öffentlichkeit zu wenig von den Begriffen der modernen Fliegerei. Da stürzte dieser Tage die amerikanische Fliegerin Ellinor Smith, eine der erfolgreichsten Pilotinnen, ab, und man sprach von einem Absturz aus 8000 Meter Höhe. Aber, der mit modernen Flugzeugen Befahrene weiß, erkennt, daß eine derartige Darstellung falsch ist. Ein wirklicher Absturz aus 8000 Meter Höhe würde zur Voraussetzung des vollständigen Abbruchs eines Fliegels haben, eine Tatsache, die glücklicherweise in der Fliegerei so selten vorkommt, daß man mit ihr kaum zu rechnen braucht. Was aber war wirklich mit Ellinor Smith geschehen? Sie war zu einem Höhenflug ausfahrend mit der Absicht, den Höhenmesser abzufragen. In einer Höhe von 8000 Meter legte plötzlich der Motor aus. Das wäre zu erwarten, daß sie weiter gefahren wäre. Die Fliegerin hätte nichts weiter notwendig gehabt, als in langsamem Gleitflug zur Erde niederzusteigen, um sich einen geeigneten Landeplatz anzusuchen. Das Aussetzen des Motors verhindert naturgemäß die Fortsetzung des Fluges, genau wie es beim Automobil die Fortsetzung der Fahrt verhindert, aber es bedeutet nicht etwa den Absturz des Piloten.

Ellinor Smith hatte aber noch mehr Pech. Bei dem Versuch, ihren Motor zu reparieren oder idealerweise die Ursache seines Stillstandes zu erfordern, verlor sie offenbar das Gleichgewicht des Schwanzes zur Steuerungsüberführung und wurde daraufhin sofort bewegungslos. Viele glauben nun, daß damit ihr Schicksal ohne weiteres besiegelt war, denn nun müßte ja das Flugzeug kopflüber ab-

stürzen. Aber was geschah wirklich? Das Flugzeug mit der bemuthten Fliegerin landete ganz langsam im freitragenden Gleitflug zur Erde nieder. In der Höhe von 8000 Meter — nachdem das Flugzeug aus 8000 Meter im Gleitflug herabgelassen war — kam die Pilotin, die sich jetzt wieder in lauerhöflicher Atmosphäre befand, wieder zu sich. Sie bemerkte, daß das Flugzeug ein ganzes Stück nach Meer hinaus abgetrieben war, ergriff kurz entschlossen die Steuerung, bewachte die 3000 Meter Höhe, die ihr zum Gleitflug noch zur Verfügung standen, um das Festland wieder zu erreichen und landete dort im Gleitflug, wobei zwar das Flugzeug zu Bruch ging, die Fliegerin selber aber nur ganz geringe Verletzungen erlitt.

Man bekommt das als ein Wunder und doch ist es ein ganz natürlicher und einfacher, der Beschaffenheit unserer modernen Flugzeuge entsprechender Vorgang. Unsere Flugzeuge sind heute so gebaut, daß sie auch ohne Motor vollkommen ausbalanciert durch die Luft gleiten. Wenn man nun bedenkt, daß im allgemeinen auch ein Automobil, dem der Vorderräder fehlt, über eine Vorderräder, der ein Rad abbricht, sich bei der Vorderräder nicht retten können, so wird man vielleicht besser verstehen, wenn die Flugleute heute behaupten, daß die Sicherheit des Luftverkehrs hinter der des Autos und der Eisenbahn nicht mehr zurückfällt. Es gibt keinen Absturz aus 8000 Meter Höhe, sondern Flugzeuge sind so gebaut, daß sie in der Luft mühelos so fliegen wie ein Automobil bei 80 Kilometer Geschwindigkeit auf der Straße.

# Ihre „Hochwohlgeborenen“.

Geburt im Flugzeug.

In Kanada konnte die erste Geburt in einem Flugzeug verzeichnet werden. Von einer einsamen Station an der Hudson-Bai wurde durch Funkpost ein Krankentransportflugzeug angefordert, das innerhalb kurzer Zeit zur Stelle war und sich bereits nach drei Stunden auf dem Rückflug zum Krankenhaus befand. Nach einer glücklichen Landung am Bestimmungsort war der Flugzeugführer jedoch nicht wenig darüber erstaunt, daß auf dem Ringe ein kleiner Balaugler das Licht der Welt erblickt hatte. Mutter und Todter befinden sich wohl.

# In ein Gleitflug abgestürzt.

Bei einem Sturzflug auf das Zermatterer Weithorn fand auf dem Zermatterer Weithorn ein junger Turiner Ingenieur infolge Einbruchs einer Schnebrücke in eine 100 Meter tiefe Gletscherpalte abgestürzt und umgetommen. Ihre Kameraden nahmen trotz des Schneesturms mit zahlreichen italienischen Bergführern sofort die Rettungsarbeiten auf, doch konnte infolge der großen Schwierigkeiten erst eine Reihe abgehoben werden.

# Tödlicher Motorradunfall betannter Rennfahrer.

Die beiden Motorradfahrer Helmuth Dünn und Paul Zierfki, die von zahlreichen Reizen des In- und Auslandes her bekannt sind und wiederholt bei der Weiteitlichkeit der Freien Stadt Danzig starteten, sind auf der Rückfahrt von Polen nach Bromberg beim Überholen eines Fuhrwerks in der Gegend von Grün mit großer Geschwindigkeit gegen einen Baum gestürzt. Ihre Maschine mit Beiwagen wurde vollkommen zertrümmert. Die beiden Insassen wurden mit schweren Verletzungen ins Bromberger Krankenhaus überführt. Auf dem Wege dorthin erlag Helmuth Dünn seinen Verletzungen, während Zierfki ohne Verletzungen darübertretet.

# Der Pianist Bachhaus in Białystok.

Der deutsche Pianist Bachhaus gab in Białystok eine Reihe von Konzerten, die ihm außerordentliche Erfolge eintrugen. Er verlieh der König dem Künstler die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft.

# Zweifelhaftes Kompliment.

Freundin: Um deine schönen Zähne beneide ich dich, Elli! Und die Hauptfrage ist, man sieht sie alle, weil du einen so großen Mund hast!







Nachbarstadt Halle.

Herabgesetzte Strafe für Regierungsrat a. D. Winkler.

Der aus dem früheren Eisenerz-Arbeitsamtprozeß bekannte Leiter dieses Arbeitsamtes, Regierungsrat Winkler, war in der Berufung von dem 2. Strafkammer Halle Ende Oktober 1930 wegen Untreue, Betrug, Begünstigung, Falschung von Urkunden, Veruntreuung und Anstiftung zum Unterschlagung von Geldern zu einer Freiheitsstrafe von 2 Jahren Gefängnis, 500 M. Geldstrafe, sowie 3 Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Diefes Urteil hat Winkler durch Revision angefochten. Das Reichsgericht hat in dem Urteil im allgemeinen das Urteil, hob es aber bezüglich der Begünstigung auf. Hierdurch wurde auch die Höhe der Geldstrafe beeinflusst. Die Straftat wurde an die 2. Strafkammer Halle nochmals zurückgewiesen und diese prüfte die vom Reichsgericht angeordnete Frage, mit dem Ergebnis, daß die in der Begünstigung der Angeklagten nur eine Selbstbegünstigung Winklers erblickte, um seine eigenen, vorher begangenen Straftaten zu verbürgen; diese Begünstigung ist straflos. Es erfolgte in diesem Punkte Freisprechung und daher wurde die Geldstrafe für die anderen Vergehen herabgesetzt auf 1 Jahr 10 Monate Gefängnis, 3000 M. Geldstrafe und 3 Jahre Ehrverlust. Der Haftbefehl gegen Winkler wurde accordingly erlassen. 9 Monate der Untersuchungshaft wurden angerechnet.

Bismarckfeier aufgelöst!

Erste Folge der Novemberordnung.

In Halle wurde am Dienstagabend eine Bismarckfeier von der Polizei vorzeitig beendet, als der Festredner Dr. Reimann auf den Weg zu seiner Ansprache sich nach Aufstellung des für die Feier überwachenden Vertreters der politischen Polizei gegen die neue Novemberordnung verweigerte.

Dillberg hatte in seiner Rede ausführlich das Leben und das Werk Bismarcks geschildert und war dann auch kurz auf die Verhältnisse eingegangen, die den Stahlhelm veranlassen, jetzt mit dem Volksbegehren auf Landtagsauflösung hervorzutreten. Es geht für die Abwärtstendenzen 1932 eine harte nationale Regierung zu schaffen. Es müsse ferner versucht werden, das Landtags- und Reichspräsidentenwahl 1932 zusammenzufassen. Bei der Erwähnung der neuen Novemberordnung verteidigte Dillberg den sogenannten „alten Volkseifer“, zu dessen Zeiten die Bismarckfeier eines der größten öffentlichen Volksfeste gewesen seien. Die neue Ordnung nicht gegen den Kampf um das Volksbegehren anzusetzen, bei der Aufgabe, obwohl im Saale sofort vollständig Ruhe eintrat, als Dillberg an die Stahlführer der Versammlungsteilnehmer appellierte.

Unter Abkling des Stahlhelms und der Reichsland-Ähne wurde der Saal geräumt. Die Stahlführer richtete an die Reichsregierung sowie an die Reichspräsidenten von Hindenburg ein Telegramm in dem sie gegen die ungesetzliche Auflösung der Bismarckfeier entschieden Protest erhebt.

Studentische Missionskonzern.

In den Tagen vom 9. bis 14. April findet hier die 7. Studentische Missionskonzern in dem man zahlreiche Teilnehmer aus Deutschland und dem evangelischen Ausland erwartet. Namhafte Missionskennner werden die gegenwärtige Lage der Missionskennner besprechen: Christentum und nichtchristliche Religionen werden sich gegenüberstellen. Unter den Vortragenden befinden sich Prof. Dr. D. Schomerus, D. Gutmann, D. Simon, Prof. Dr. A. Althaus, Direktor Dr. Freytag, Prof. Dr. Richter und Missionsdirektor Dr. A. Knafl, Prof. Dr. Weitzelmann hat für den Gottesdienst, der Sonntag, den 12. April, in der Marktkirche stattfindet, die Predigt übernommen.

Vorbereitungen im Elektroenergie.

Vor dem Schlichtungsausschuß Halle fanden am 30. März Vorbereitungen über eine Lohnregelung für das hallische Elektro- und Metallhandwerk statt. Die zu keinem Ergebnis führende Verhandlung war von Arbeitgebern ein Prozent, Lohnabhängigen von Arbeitnehmern eine Prozentige Lohnsteigerung. Für den 16. April ist eine Verhandlung abgemacht.

Mitteldöcher Braunfohlenbergbau und Wirtschaftskrise.

25 Prozent Absatzrückgang im Hausbrand. — Verminderung der Belegschaft um 21 Prozent.

Am Sonnabend fand in Halle die Jahresversammlung des hallischen Bergbauvereins statt in der Monat a. D. Summe einen Überblick über die Lage des mitteldöcher Braunfohlenbergbaus im Jahre 1930 gab, der ebenfalls nicht von der Wirtschaftskrise verschont wurde, deren Tragik schlagartig verdeutlicht wird durch das Anwachsen des Erwerbslosenheeres von 2,8 Millionen Ende 1929 auf 4,4 Millionen Ende 1930.

Bereits Ende 1929 machte sich auf dem Braunkohlemarkt eine Verschlechterung der Lage bemerkbar, die sich dann im nächsten Jahre weiter vertiefte. Alle Anzeichen deuteten schon zu Beginn des Jahres darauf hin, daß die Krise im Braunkohlebergbau nicht nur vorübergehenden Charakter hat, sondern von einer längeren Zeitdauer sein würde, immerhin konnte man damals nicht voraussehen, daß sich die wirtschaftliche Lage so hoffnungslos gestalten würde, an der auch die Zukunft nichts änderte, daß in den Sommermonaten infolge der Sommerpreise eine Besserung im Braunkohlemarkt eintrat, während das Braunkohlefeld mit hinter den erwarteten Ergebnissen zurückblieb.

Die jüngeren Kennzeichen des Abwärtstrends waren Rückgang der Förderung, Rückgang der Verfeinerung und vor allem Anwachsen der Braunkohlebestände. Der Bergbau mußte zur Einleitung von Sparmaßnahmen, Betriebsbeschränkungen, Betriebsstilllegungen und Entlassung von Belegschaftsmitgliedern schreiten. Er hat zu diesen Maßnahmen nicht geringen, aber die wirtschaftliche Not hat ihn dazu gezwungen. Im Jahre 1930 erfolgte ein Rückgang der Rohförderung von 20,4 Prozent, der Verfeinerung von 22,2 Prozent, und der Rohpreisen von 56,3 Prozent, während die Festsetzung eine Steigerung von 3,9 Prozent erfuhr. Jahresmäßig wurden 21 034 656 Tonnen Rohkohle (1929 = 26 423 885) gefördert. Arbeitskräfte wurden 1 780 307 (6 140 757) Tonnen, Rohpreisen 13 411 (30 755) Tonnen und Kohle 462 494 (415 094) Tonnen bergestellt.

Der Rückgang der Rohförderung hat nun nicht allein seinen Grund in dem Rückgang des Braunkohlebedarfes, sondern er gründet sich auch auf die Wirtschaftskrise im Deutschen Reich. Der Braunkohlebedarf, der schon ständig stark gedrückt war, hat im Verhältnis zum Jahre 1929 einen weiteren Rückgang von 20 Prozent aufzuweisen. Auch die Beschränkungen der Werke der Interessengemeinschaften — d. h. in anderem Bezirk die Zeanwerke — wiesen im Verhältnis zum Jahre 1929 einen Rückgang von 35 Prozent auf. Die Wirtschaftskrise hat um 21 Prozent geringer mit Kohle beheizt worden.

Am härtesten trug sich der Rückgang in der Lage auf Förderung mit 21 Prozent aus, während der Rück-

gang der Tiefenförderung nur 16,8 Prozent im Verhältnis zum Vorjahre beträgt.

Der Braunkohlebedarf lag um 25,8 Prozent unter dem des Jahres 1929. Diese Tatsache ist in erster Linie auf die Zurückhaltung im Hausbrandgeschäft zurückzuführen, während der Bedarf an Industrieerzeugnissen, wenn auch geringer als im Vorjahre, das ganze Jahr hindurch gleichmäßig gewachsen ist. Die Gründe für den Rückgang im Hausbrandgeschäft sind sowohl in der Zurückhaltung der Händler wie auch der Verbraucher, die sich im Sommer 1929 härter als sonst eingedampft hatten, und in der durch die Arbeitslosigkeit gesunkenen Kaufkraft zu suchen.

Am Ende des Jahres 1929 wurde ein Stapelbestand von 146 232 Tonnen übernommen. Dieser Bestand erhöhte sich bis zum März auf 324 000 Tonnen und verringerte sich bis zum Juni auf 162 000 Tonnen. Von diesem Zeitpunkt an haben wir ein ständiges Anwachsen der Bestände zu verzeichnen. Der Endbestand des Jahres 1930 betrug 355 000 Tonnen.

Der Kohlebedarf hat sich im Verhältnis zum Jahre 1929 auf der gleichen Höhe gehalten. Demgegenüber haben sich aber die Bestände um etwa 19,7 Prozent und zwar von 186 000 auf 223 000 Tonnen am Schluß des Jahres erhöht.

Diese Krisenerscheinungen kennzeichnen die kritische Lage des Braunkohlebergbaus im vergangenen Jahre, und es erhebt die Frage, wie wird sich unter den gegebenen Verhältnissen das Jahr 1931 gestalten? Wenn auch der Rohbedarf je Mann und Schicht um 5,2 Prozent gefördert werden konnte, so ist diese Förderung für den Bergbau insofern nicht bedeutend, als die Belegschaft überflüssig ist, eine halbe Jahresproduktion an Kohle auf Halde liegt ein Teil der Braunkohlefabriken stillsteht, der Rest ein erhöhter Arbeit und die Beschäftigten auf eine Beförderung lauern.

Die Zahl der im Braunkohlebergbau beschäftigten Arbeiter hat sich im Jahresdurchschnitt 1929 von 18 766 auf 14 708, d. h. 21,7 Prozent, vermindert. Vom Dezember 1929 zum Dezember 1930 ist die Zahl der Arbeiter von 16 392 auf 13 061 oder um 20,4 Prozent zurückgegangen. Dabei ist ein Rückgang des Durchschnittslohnes aller Arbeiter um 2,6 Prozent zu verzeichnen. Dieser Rückgang hat nicht seinen Grund in Lohnsenkungen — ab 1. Dezember 1930 hatte der Braunkohlebergbau sogar noch eine Lohnsenkung durchzuführen —, sondern die Ursache ist in den durch Rückgang an Förderung, geringerer Abraumabhebung und Stillstandarbeiten bedingten veränderten Leistungsleistungen zu suchen.

Infolge der allgemeinen Verringerung der Belegschaft hat sich auch die Anzahl der Schicht der berg-

mannlichen Berufsgruppen und Schichtschulen weiter geändert. Während im Jahre 1929 die Schichten durchschnittlich von 360 Schichten besucht wurden, betrug der Durchschnitt 1930 auf 308 Schichten. Die Schichten waren in 11 Schichten eingeteilt, und zwar in 8 bergmännischen Berufsgruppen, 2 Schichtschulen und 2 Schichtschulungsbereichen. Ganz besonders gute Erfahrungen hat man mit den Schichtschulen gemacht. Das engere Zusammenleben in einer geschlossenen Gemeinschaft und die dadurch für den Arbeiter geschaffene Möglichkeit, einen größeren Einfluß auf die eigenen Tage auszuüben, als das bei den Berufsgruppen der Fall ist, wo die Jungen nur alle zwei Wochen einen Unterrichtstag haben, wirkt sich sehr segensreich aus.

Tendenzen wurden auch für die Belegschaftsmitglieder aller Altersklassen einige Bildungsanstalten eingerichtet. Der Bedarf, der für alle freiwillig ist, war für gut, und die Eröffnung derartigen Bildungsanstalten wurde als Vorkursus aus der Wirtschaft heraus, ein Zeichen dafür, daß in den Belegschaften auch ein gewisser Drang nach Weiterbildung und Vertiefung der Berufswissen vorliegt.

Überblickt man die Ergebnisse des Jahres 1930, dann erhebt sich die Frage: Wie werden sich die Verhältnisse in Zukunft gestalten? Was eigener Kraft kann die Wirtschaft nicht emporkommen — dazu sind Wirtschaft und Politik zu eng miteinander verflochten, so muß für der Weg dazu auf dem Gebiete der Politik — aber nicht einseitiger Parteilichkeit — gesucht werden.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die nationale Stimmung unserer deutschen Jugend der Ansicht dazu leitet, daß in der Politik eine Grundtendenz geschaffen wird, auf der die Wirtschaft wieder aufbauen kann.

Zum Schluß der Versammlung sprach Oberpräsident a. August Winiwiler über die sozialen Gedanken in der deutschen Politik. In kurzen knappen Sätzen gab er ein umfassendes Bild der Sozialpolitik aller Zeiten und verfuhrte in seiner Rede darstellend logisch klaren und sachlich festgelegten Darstellungen über die sozialen Gedanken im Rahmen der Wirtschaftsform und Wirtschaftsveränderung darzustellen.

Im Verlaufe eines für anstehenden Jubiläum sprach u. a. auch der Präsident der Industrie- und Handelskammer Dr. h. c. C. Curt Stedter und brachte zum Ausdruck, daß der Bergbau auch diese schwere Arbeit überwinden wird und damit seine Vorkursusleistungen auch der Zukunft ist in Tage sehen kann.

Steuertalender im April.

- 7. April. Lohnzahlung für die Zeit vom 15. bis 31. März; da der 5. und 6. April gelegentlich Feiertage sind (Easterfest), verzieht sich die Zeit um zwei Tage. Im übrigen keine Schonfrist.
10. April. Einkommensteuervorauszahlung (ausgenommen die Landwirte) für das erste Kalenderquartal 1931 in Höhe von einem Viertel der im letzten Steuerbescheid festgesetzten Steuerpflicht. Keine Schonfrist.
10. April. Körperschaftsteuervorauszahlung für das erste Kalenderquartal 1931 in Höhe von einem Viertel der im letzten Steuerbescheid festgesetzten Steuerpflicht.
10. (15.) April. Umsatzsteuervorauszahlung und Umsatzsteuervorauszahlung der Monatszahl für den Monat März 1931, der Monatszahl für das erste Kalenderquartal 1931 Schonfrist gemäß Erlaß vom 19. Februar 1927 bis 15. April.
10. April. Anmeldung und Zahlung der Einkommensteuer. Keine Schonfrist.
20. April. Lohnzahlung für die Zeit vom 1. bis 15. April. Keine Schonfrist.

„Unveränderter“ Index.

Die letzte Berechnung der Lebenshaltungskosten, die das Statistische Amt nach dem Stand vom 25. März vorgenommen hat, zeigt in ihrer Gesamtheit zwar keine Veränderung gegenüber der Vormode. Bedeutend ist aber, daß die Ausgaben für Ernährung wiederum gestiegen sind. Sie werden schließlich aus dadurch nicht weitgemacht, daß die Ausgaben für Heizung durch die Stahlfabrik der Sommerzeit für Braunkohleerzeugnisse um vier Prozent gestiegen sind. Ein Lohnschwund, der sich in den letzten sechs bis acht Wochen noch etwas heruntergegangen ist, um die Kaufkraft anzuregen. Es erhebt sich aber die Frage, ob diese niedrigen Preise gehalten werden können. Da inzwischen die Großhandelspreise wieder angezogen haben. Das Bedenkliche — das wieder auf die ganze Preisbildung ein eigenartiges Maß wirkt — ist, daß die bekannte Preissteigerung um 32 auf 56 %, für das Preisniveau ist, die noch immer steigenden Gemeinpreise der Marktberichter unterteilt das deutlich — die Ausgaben für die Ernährung um 0,9 Prozent gestiegen haben. Die gedrückte Lebensführung zwingt die größten Bevölkerungsklassen, den Hauptteil des Einkommens für die Ernährung auszugeben. Deshalb wird sich im einzelnen Haushaltskreis auch nur eine geringe Steigerung folger-

weise viel bedeutender aus, wie wenn einige Dinge, die nur dann und wenn einmal angeschafft werden, billiger werden.

Benzinpreiserhöhung ab 1. April.

Um 1 Pfennig je Liter. Die Markenbetriebshöfistimmen beschlossen, mit Wirkung ab 1. April die Erhöhung der Spiritusabsetzungsquote bedingte Verringerung der Selbstkosten, die Zapsstellen ab 1. April um 1 Pfennig je Liter sinanzien.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot

Bund Königin Luise, Jugendgruppe. Am Donnerstag, dem 2. April, 30 Uhr im „Garten“ Zusammenkunft. Gäste herzlich willkommen.

Scharnhorst, Bund deutscher Jungmänner, Ortsgruppe Merseburg. Freitag, den 2. April, nachmittags 2 Uhr am Krankenhaus antreten. Es geht ins neue Gymnasium zu einer wichtigen Besprechung. Es müssen einbeding alle Jungmänner mit neuen Namenreden zur Stelle sein.

Vereine, Veranstaltungen usw.

- Städt. Volkshaus Sonne. Mütter und Söhne. Aufführung mit Rudolf Ritterer.
Kammertheater. Wenn Du noch eine Heimat hast, ferner „Die Festliche des Geistes“.
Bühnenvolksbund Halle.
Donnerstag, 2. April für C (zum letzten Mal) „Sturm im Wasserglas“, Kartenansatz ab 2. — Freitag, 3. April für C „Tannhäuser“, Kartenansatz ab Sonntag, 4. April, 7. und 8. April. — Donnerstag 9. April (wahlfrei) „Pepina“, Kartenansatz ab 1. April. Verkaufsstelle Halle, Marxenberg 15 (Straß 216 48).

Rundfunkprogramm. Leipzig

- Donnerstag, 2. April.
10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
10.05 Uhr: Wetter und Verkehr.
11.00 Uhr: Das ist die Zeitung bringt.
11.10 Uhr: Werbendurchsagen.
11.45 Uhr: Wetter, Wasser und Schöne.
2.00 Uhr: Schallplatten.

- 12.55 Uhr: Rautener Zeitungen.
13.00 Uhr: Wetter, Preise und Börse.
Anschl. Schallplatten.
14.00 Uhr: Erwerbslosenrat.
14.20 Uhr: Wirtschaftlichen und Lebenskunde für die Jugend.
15.10 Uhr: Bericht in einem Zeitspiger Altersheim.
15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
16.00 Uhr: Grenzlandblätter deutscher Jugend.
16.30 Uhr: Nachmittagskonzert.
17.30 Uhr: Wetter und Zeit.
17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
18.00 Uhr: Das Schicksal unserer Haare.
18.15 Uhr: Streifenmusik.
18.30 Uhr: Sportlich.
18.50 Uhr: Ein abend „Ankunft“...
19.00 Uhr: Arbeiterunterstützung.
19.30 Uhr: Zeit und Leben und Tod.
19.50 Uhr: Musik für Harfe.
21.10 Uhr: Die Frau als Komponistin.
22.10 Uhr: Nachrichten.
22.30 Uhr: 3. Akt „Barfaisa“.

Königsruferhausen

- Donnerstag, 2. April.
Königsruferhausen, Wellenlänge 1695 Meter.
6.20 Uhr: Zeit und Wetter.
6.55 Uhr: Wetter.
7.00 Uhr: Kunstgenuss.
10.35 Uhr: Neue Nachrichten.
12.00 Uhr: Schallplatten.
12.25 Uhr: Wetter.
12.55 Uhr: Rautener Zeitungen.
13.30 Uhr: Neue Nachrichten.
14.00 Uhr: Schallplatten.
15.00 Uhr: Kinderunterstützung.
15.30 Uhr: Wetter und Börse.
15.45 Uhr: Franchfunde.
16.00 Uhr: Pädagogischer Park.
16.30 Uhr: Nachmittagskonzert.
17.45 Uhr: Genie und Sport.
18.00 Uhr: Einmal über der Posten.
18.30 Uhr: Nachmittagskonzert.
19.00 Uhr: Englisch für Fortgeschrittene.
19.25 Uhr: Die totale Norddeutsche am 2. April.
19.35 Uhr: Stunde des Landwirts.
19.55 Uhr: Wetter.
20.00 Uhr: Die Festschüler. Hörspiel.
20.50 Uhr: Abendbericht.
21.00 Uhr: Einspionierkonzert.
22.20 Uhr: Abendbericht.

Eigenum. Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg. Halterstraße 6. Die nationale Zeitung. Ludwig Rabe: Verantwortlich für den Inhalt. Eigentümer: Erhard Schmidt in Merseburg.





Aus der Heimat

Unterhaltungen bei der Güterkass

Nordhausen. Der Eisenbahnschreiber Erich Kappahn war lange Jahre bei der Nordhausen Güterkass tätig und hand der Güterkass des Nordhäuser Bahnhofs vor. Im vorigen Jahre ließ er sich dazu verleiten, nach und nach aus dem Kasse nahezu 7000 Mark zu unterschlagen. Die Sache kam heraus, als er bei Urlaubsentritt die angehörte Kasse leeren ließ. Die Güterkassdirektor Kasse leitete damals ein Verhör ab und wurde sofort aus dem Dienst entlassen. Vor Gericht gab er an, daß er aus Not gehandelt habe. Er habe das Geld für seine Familie verhandelt. Das Urteil lautete auf vier Monate Gefängnis. Bewährungsfrist wurde abgelehnt.

Dollararbeit in der Zigarrenindustrie

Wittenberg. Die hiesige Filiale der Zigarrenfabrik Schellhaus hat ihren Betrieb wieder eröffnet und läßt in vollem Umfange arbeiten. Ebenfalls arbeitet die Firma Wendi mit dem größten Teile der Belegschaft wieder weiter.

Superintendent Alfred Valentin.

Wittenberg. Heute wird auf sein 25jähr. Wirken im Amt Superintendent Alfred Valentin zurück. Am 1. April 1906 erfolgte seine Ordination. Im Sommer 1929 wurde Superintendent Valentin von Wittenberg kommend, als oberster Geistlicher des Kreisbistums Wittenberg eingeführt.

Gauner als Spionhakenvermittler.

Leh. Einem offenbar weit verwegenen Schmiedelunternehmer ist die Polizei auf die Spur gekommen. Bislang wurde festgestellt, daß durch einen angeblichen Spionhakenvermittler eine ganze Reihe von Personen geschädigt worden ist. Verschwendung, die auf Kettenbesitzer, dem aber den Gaunern in die Hände fielen, wurden Anordnungen von durchschnittlich 30 Mark. Gegenmaßnahmen erfolgten in keinem Falle, und mit dem Geld waren auch die Gauner verschwunden.

Konfirmationsgeschenk aus Doorn.

Wittenberg. Am Palmsonntag wurde auch der Sohn eines hiesigen Arbeiters, Wilhelm Weider konfirmiert, für den letzterzeit der frühere Kaiser die Konfirmation übernommen hatte. Konfirmit hat er ihm zur Konfirmation ein Geldgeschenk sowie ein Bild überlassen lassen.

Die Wänschelrute findet Gräberfelder.

Wittenberg. Auf einem von Kommerzienrat Klammroth geleiteten Vortragsabend des Wänschelvereins Wittenberg sprach Wänschelruten-Direktor Herrmann über die Bedeutung der vorgeschichtlichen Kultur und Aufschlüsse im Paragra. Wänschelruten-Direktor Herrmann teilte u. a. mit, daß er mit der Wänschelrute ganze Gräberfelder ausgehört und deren Inhalt geborgen habe.

Das Urteil gegen Willwett.

Wittenberg. Gegen den ehemaligen Direktor der Weidner Baugesellschaft Willwett, der auf Angehörte und Arbeiter der Reichsbahn, Max Willwett, wurde wegen Betrugs ein großer Prozeß geführt. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren, eine Geldstrafe von 3000 Mark, ferner Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren sowie Aberkennung der Fähigkeit zur Befreiung öffentlicher Ämter auf ebenfalls 5 Jahre. In Abänderung des erstinstanzlichen Urteils wurde der Angeklagte Max Willwett wegen fortgesetzter Untreue im Sinne des Gesellschaftsrechtes und wegen Betrugsbestandes in Tateinheit mit Betrug zu einer Gefängnisstrafe von 7 Monaten und einer Geldstrafe von 2000 Mark, ferner Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren sowie Aberkennung der Fähigkeit zur Befreiung öffentlicher Ämter auf ebenfalls 5 Jahre verurteilt. Die Fähigkeit zur Befreiung öffentlicher Ämter wird dem Angeklagten auf die Dauer von 5 Jahren abgesprochen. Von der einstufigen Untergerichtsbarkeit werden dem Angeklagten nur 3 Monate angedroht.

Das Wagnis der Hanna Leutgeb der Noman einer tapferen Frau von Philipp Berges

(1. Fortsetzung)
Einen warf aus halb geschlossenen Augen einen lauernden Blick auf den Vater. Zu betrachten mich als gefährlichen Ballist? Ich verheiß dich besser als du mich. Ich weiß auch warum du, als ich in Frankfurt war, mehr als zurückhaltend gegen mich gewesen bist und warum deine idiosynkrasie, für die ich mich interessiere, ist die letzte Schilfer geachtet hat.
„Von alledem ist mir nichts bemerkt“, warf der Professor ein.
„Nicht? Der alte Mann, Duftel, sollst meine ich mit dich ein geschickter, vermehrt ich, das auch wohl geschrieben, ist bei ein Augenblick über der drehelstein und er habe mir keinen Kredit entzogen. Ist's nicht so?“
„Auch davon weiß ich nichts. Doch gebe ich zu, daß Duftel Hölzer über dich neigt hat. Warum du hier erwidert? Es ist zweifellos. Aber dieses geht nicht dein Privatleben nichts an. Sollst du ein alter Mann und mich leicht ungeschickt, wenn eine Verwandten nicht nach seinem Will leben wollen. Ich lese keinen Neuanfang seinen Wert bei, ich weiß ich haben ich keinen Einfluß auf meine Entscheidung dir gegenüber.“
„Und wie lautet die?“
„Wenn du nach deiner beifolgende tollfährigen Fahrt dich mit anziehlichen willst kann ich dich nicht zurückweisen. Aber ich warne dich Du gehst unbekanntes Strapazen entgegen. Aus dem einen Jahr das ich nun unterwegs bin, können leicht drei und mehr werden. Ich kann für dein Leben und das meines Beilegers nicht einstehen.“
„Auf diese Bedingungen bin ich nicht wagen.“

lichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren sowie Aberkennung der Fähigkeit zur Befreiung öffentlicher Ämter auf ebenfalls 5 Jahre. In Abänderung des erstinstanzlichen Urteils wurde der Angeklagte Max Willwett wegen fortgesetzter Untreue im Sinne des Gesellschaftsrechtes und wegen Betrugsbestandes in Tateinheit mit Betrug zu einer Gefängnisstrafe von 7 Monaten und einer Geldstrafe von 2000 Mark, ferner Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren sowie Aberkennung der Fähigkeit zur Befreiung öffentlicher Ämter auf ebenfalls 5 Jahre verurteilt. Die Fähigkeit zur Befreiung öffentlicher Ämter wird dem Angeklagten auf die Dauer von 5 Jahren abgesprochen. Von der einstufigen Untergerichtsbarkeit werden dem Angeklagten nur 3 Monate angedroht.

Der Brotpreis wird wieder gesenkt.

Von 72 auf 68 Pfennig.

Erfurt. Das Nachrichtenamt der Stadt Erfurt schreibt: Der Vorstand der Vieherinnung hat in seiner Sitzung am Montag beschlossen, mit Wirkung vom 1. April den vor kurzem erhöhten Brotpreis von 72 Pf. auf 68 Pf. herabzusetzen. In Würdigung der großen Notlage breiterer Schichten der Bevölkerung kommt die Innung hierdurch den vom Magistrat in mündlichen Verhandlungen vorgetragene allgemeine Gesichtspunkte und dem Erlaß des Reichsernährungsministeriums auf Verminderung von Preissteigerung nach. Die Innung will allerdings betonen, daß auch der Brotpreis von 72 Pf. bei dem gegenwärtigen Weizenstand voll gerechtfertigt ist. Es braucht daher nur auf die Preisbildung in anderen gleichgearteten Städten hingewiesen zu werden, wo der Brotpreis seit langem höher als in Erfurt, bekanntlich der im Brotpreis zweifelhafte deutschen Großstadt, liegt. Der neue Preis von 68 Pf. für das Vierpfundbrot wird jedoch von der Erfurter Bäckerinnung nur dann gefaßt werden können, wenn in den nächsten Wochen eine sichere Entlastung des Mehlpreises eintritt. Die Reichsregierung hat hierzu besondere Maßnahmen angelehnt. Von ihren Anordnungen wird auch die Entlastung des Erfurter Brotpreises abhängig sein.

gerneher wurde auf das Fünftfache des normalen Gases hinausgesetzt, die Verlierer verpöbelte. Derabgelöst wurde das Wasserfeld von 1,10 RM. auf 0,90 RM. für den Kubikmeter. Der hierdurch entstehende Einnahmehaus behält sich auf 12 000 RM. Die Erinnungen aus der Erhöhung der Bier- und Bürgersteuer errechnet man mit 50 000 bzw. 85 000 RM. Die Steuererhöhungen machen sich einmal wegen der ständig steigenden Wohlhabenslagen und weiter wegen der früheren Finanzverhältnisse, namentlich vom Stadtrat und vom Kreisamtsbeauftragten wurde betont, daß die heftigsten Vorkämpfer für die Stadt völlig untragbar seien. Die Regierung zeigte bei der Aufstellung des Gases keinerlei Entgegenkommen. Sie bestand vielmehr auf einer verhältnismäßig geringen Tilgung der Schulden. Die Beratung brachte eine ausgeübte, zum Teil heftige Aussprache. Der Etat wurde vom Kreisamtsbeauftragten in Kraft gesetzt.

Wenn das Gas nichts kostet.

Wittenberg. In eine peinliche Sache war der Schied G. verwickelt, der sich wegen Hinterziehung von Gas vor dem Gericht zu verantworten hatte. Den Angeklagten, der damals noch kein langem Zeit ausgetreten, daß in dem Schlafzimmer der Wohnung des Angeklagten bis spät in die Nacht hinein Gas gebrannt und daß fonderbarerweise im Schlafzimmer sehr häufig das Gas ausgetreten wurde. Er gab an, daß die Gasrechnung sehr niedrig sei. Die Gasanstalt ließ hierauf im Keller des Hauses eine Gasuhr aufstellen, die das überraschende Ergebnis zeigte, daß in einem Monat etwa 150 Kubikmeter Gas mehr verbraucht worden waren, als in dem Hause insgesamt benötigt wurden. Die Nachprüfungen ergaben, daß in der Wohnung des Angeklagten mindestens fünf Jahre lang Gas verbraucht wurde, das nicht durch den Gasmesser geflossen war. Das Urteil lautete auf zwei Monate Gefängnis. Seine Zahlung einer Buße von 100 RM. ergab er außerdem Strafausschub. Der Wert des hinterzogenen Gases beträgt 3500 RM.

Fünffache Bürgersteuer.

Wittenberg. In einer sehr ausgeübten Sitzung befachte sich der Stadtrat mit dem Haushaltsplan für 1933/32. Der Etat war bereits von dem Kreisamtsbeauftragten eingehend durchgesehen worden. Er ist ausgerechnet und schließt in Einnahme und Ausgabe mit 628 500 RM. ab. Die Finanzierung des Haushaltsplans geht ohne Annahme für alle Gas- und Vergütungsfragen.

Munitionsfunde.

Wittenberg. Bei Aufschlagsarbeiten am Gartenspaun des Amtsgerichts wurden Munition und Waffenteile (Gewehrgranaten, Revolverpatronen u. a.) gefunden. Vermutlich stammen diese Dinge aus dem frühesten Jahr 1923. Die Ermittlungen sind im Gange.

Unfall an der Luftschiffhalle.

Wittenberg. Von der Luftschiffhalle eines Karawellens, das an der Neuhäuser Straße aufgehängt ist, wurde ein Arbeiter so schwer am Kopf verletzt, daß ein Krankenhaus St. Jakob gebracht werden mußte.

Die 275-Zentner-Glocke läutet Ostern.

Wittenberg. Seit mehr als 400 Jahren läutet die berühmte „Martia“ im Dom zu Erfurt eine der Hauptfestlichkeiten der zwölftundertjährigen Luther-, Blumen- und Domstadt. Ihre 275 Zentner ist die heiligste Glocke. Das Läuten erfolgt nur am Vorabend von Ostern.

Erfurt. Seit mehr als 400 Jahren läutet die berühmte „Martia“ im Dom zu Erfurt eine der Hauptfestlichkeiten der zwölftundertjährigen Luther-, Blumen- und Domstadt. Ihre 275 Zentner ist die heiligste Glocke. Das Läuten erfolgt nur am Vorabend von Ostern.

abend von großen Feldern und am Festtagmorgen selbst. Ihr eigener Rang bricht weit über die Erde hinaus, bis in die Höhe und in die Breite des nahen Thüringer Waldes.

Inventarverflegerung.

Wittenberg. Vorige Woche fand die Inventarverflegerung des Hiltzergutes im Wittenberg abgetrennter Inventarverflegerung. Der erste Verflegerungsblock brachte einen erheblichen Betrag von kleineren Vermögenswerten, für das tote Inventar großes Interesse gelautet. Für Viehe wurden Preise bis zu 800 Mark erzielt; älteren Zögern wurde der Zuschlag mit etwa 400 Mark erzielt. Um amleten Tage gelangte das Hindfleisch, die bekannte Frucht Dierlachers, zur Verflegerung. Es kamen drei Bullen zum Ausgebot, von denen die Einjährigen 700 bis 800 Mark brachten. Bei den Rindern wurden Preise bis zu 700 Mark erzielt, jedoch wurde ein großer Teil schon mit 450 bis 500 Mark abgeben. Auch bei Fäulen und Jungvieh wurde lebhaft geboten. Die Preise bewegten sich zwischen 350 und 750 Mark für die Fäulen. Für Küber wurden mit Rücksicht auf die hochwertige Abfahrmanna bis zu 250 Mark erzielt.

Wittenberg. (Erlauben) In der Nacht zum Sonnabend wurde beim Gaiwitz Kurhals, Wittenberg, ein Einbruch verübt. Zerstört im Grundriß wurde ein großer Hund, gelang es den Dieben, durch ein Zaunfenster in die Gaiwitz zu gelangen. Sie entwendeten Zigarren, Zigaretten und Pfeffer und aus der Hülle einige Verflegerungsstücke. Auch dem Hühnerhahn freuten sie einen Versuch ab und nahmen einige Hühner, die sie an Ort und Stelle abschlochten, mit. Vorläufig hat man die Täter, die genaue Ortskenntnis haben müssen, nicht ermitteln können.

Wittenberg. (Hohes Alter) Hier feierte der 90jährige Wittenberger Herr W. Geburtstag. Er ist 60 Jahre alt, hat eine wackelige Gängeverteilung und 110000 Mark. Er wurde am 18. April 1843 geboren und ist 1870 verstorben. Er konnte sich bis vor kurzer Zeit der besten Gesundheit erfreuen, seit einigen Wochen fränkt er.

Wittenberg. (Der älteste Einwohner) unseres Ortes, der 90jährige Herr W. feierte seinen 90. Geburtstag. Er ist 60 Jahre alt, hat eine wackelige Gängeverteilung und 110000 Mark. Er wurde am 18. April 1843 geboren und ist 1870 verstorben. Er konnte sich bis vor kurzer Zeit der besten Gesundheit erfreuen, seit einigen Wochen fränkt er.

Wittenberg. (Ein Kind tödlich verunglückt) Am Sonnabend wurde das 4jährige Schicksal eines Kindes, das beim Spielen eines ausgetretenen Obfahrmannes daran unglücklich getroffen, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der sofort hinzugekommene Arzt, Dr. Trebs, Bitterfelder, stellte den plötzlichen Tod, infolge Verletzung der Schlagader hinter dem rechten Ohr, fest.

Wittenberg. (Der Kirschenbaum) In der letzten Woche wurde ein Kirschenbaum, der im Januar seine erste Blüte aufgegeben hatte, weil ihm die Sturmwinde viel zu schaden machten, hat in diesen schönen Frühlingsstunden endlich nach langem Warten die Blüte bekommen. Unter Wänschelruten Mannern war er seinen alten Platz wieder erlangt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Kirschenbaum geöffnet und durch neue Urkunden aus der Gegenwart beleuchtet. Will seinem vergoldeten Gefährten nicht nur der Kirschenbaum wieder in der Frühlingsstunde.

Wittenberg. (Der Kirschenbaum) In der letzten Woche wurde ein Kirschenbaum, der im Januar seine erste Blüte aufgegeben hatte, weil ihm die Sturmwinde viel zu schaden machten, hat in diesen schönen Frühlingsstunden endlich nach langem Warten die Blüte bekommen. Unter Wänschelruten Mannern war er seinen alten Platz wieder erlangt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Kirschenbaum geöffnet und durch neue Urkunden aus der Gegenwart beleuchtet. Will seinem vergoldeten Gefährten nicht nur der Kirschenbaum wieder in der Frühlingsstunde.

Wittenberg. (Der Kirschenbaum) In der letzten Woche wurde ein Kirschenbaum, der im Januar seine erste Blüte aufgegeben hatte, weil ihm die Sturmwinde viel zu schaden machten, hat in diesen schönen Frühlingsstunden endlich nach langem Warten die Blüte bekommen. Unter Wänschelruten Mannern war er seinen alten Platz wieder erlangt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Kirschenbaum geöffnet und durch neue Urkunden aus der Gegenwart beleuchtet. Will seinem vergoldeten Gefährten nicht nur der Kirschenbaum wieder in der Frühlingsstunde.

Wittenberg. (Der Kirschenbaum) In der letzten Woche wurde ein Kirschenbaum, der im Januar seine erste Blüte aufgegeben hatte, weil ihm die Sturmwinde viel zu schaden machten, hat in diesen schönen Frühlingsstunden endlich nach langem Warten die Blüte bekommen. Unter Wänschelruten Mannern war er seinen alten Platz wieder erlangt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Kirschenbaum geöffnet und durch neue Urkunden aus der Gegenwart beleuchtet. Will seinem vergoldeten Gefährten nicht nur der Kirschenbaum wieder in der Frühlingsstunde.

Wittenberg. (Der Kirschenbaum) In der letzten Woche wurde ein Kirschenbaum, der im Januar seine erste Blüte aufgegeben hatte, weil ihm die Sturmwinde viel zu schaden machten, hat in diesen schönen Frühlingsstunden endlich nach langem Warten die Blüte bekommen. Unter Wänschelruten Mannern war er seinen alten Platz wieder erlangt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Kirschenbaum geöffnet und durch neue Urkunden aus der Gegenwart beleuchtet. Will seinem vergoldeten Gefährten nicht nur der Kirschenbaum wieder in der Frühlingsstunde.

Zum Schutz gegen Grippe Erkältungskrankheiten, Mandel-, Halsentzündungen. Parflavin. CASARIN. (Logo)

vor den Schritten, lernte seine Wänschel fest, während der Professor die seine in den Händen hielt, beide behielten das laute schmale Geräusch, und unmittelbar darauf als Statuette mit einem Turmalin das Wänschelstein: Zwei Turmalin.

In einer friedenden Schneeweise raute der Schichten landeswärts davon. Gaben ich ihm lange noch. Sein dunkles Gesicht veränderte sich in eine höhnische Maske.

Zweites Kapitel.

Dr. Hanna Leutgeb stand von Heidentisch auf, trat ans Fenster und sah hinaus. Ein wogender Wänschelstrom wühlte von Hauptbahnhof der durch die Karnterstraße der Welt zu Man ging schon leichter gefeiert, obwohl der Spätmittag des Vortages noch sehr war.

Nur eine Stunde verweilte die junge Dame am Fenster, ließ sie lange genug, um eine kleine Wänschel in zu erleben, dann wandte sie wieder dem langen geräumigen Heidentisch zu.

„Wenn Sie gehen wollen, Fräulein Hanna, bitte, nehmen Sie keine Rücksicht auf mich,“ sprach eine Wänschelstimme aus der Tiefe des Stimmers.

„Vielen Dank, Herr Regierungsrat,“ erwiderte das Mädchen, aber ich bleibe, bis ich die Festion nachgemessen habe.“

„Bleibe nicht ein Berichter anmen?“

„Aber, Herr Regierungsrat, das ist doch meine Schlichting-Lied.“

„Aber, was? Diese Art von männlichem Zeug kann sich heute gefaßt haben. Und verleiht man sich dennoch, kann ich der Junge sogar in der Lage, seine Klammern durch die Welt zu entfalten.“

einen eigenartigen, unregelmäßigen, höchst reizvollen Akkord, der sich in jeder Sekunde und Gedächtnis wiederholte. Nach der herrschenden Mode war das braune lockere Haar fast geschwunden. In dem tiefen Blick der beiden graubraunen Augen sah er einen eigenwilligen Ausdruck und ein gut verhaltenes, nicht zu kleiner echter Frauenmund.

„Hanna,“ sagte der Regierungsrat, „machen Sie heute einmal das Verlangen.“

„Mit mir zu treffen, ein paar Stunden am liebsten bekommen zu sein.“

„Ich möchte Sie nicht gern erkränken, aber ich muß abbleiben.“

„Ich verheiß Sie nicht, Sie gehen doch ganz ungeniert mit Ihrem Namen zurück!“

„Das ist etwas ganz anderes. Darin fehlt niemand etwas. Sie haben ja selbst zugegeben, daß auch Sie die Idee Kameradschaft für barlos halten.“

„Aber, und wenn Sie mit einem Abend wiederkommen, machen Sie das um Ihren Will befor?“

„Auf Sie, wenn Sie Offenheit von mir verlangen,“ sagte Hanna fest, „kann man ein Paradoxon anwenden.“ Sie fand ein berühmter Name, aber ihr Will nicht der beste, nicht der beste, das mit ihren Absichten nicht und nicht ihren Gesellschaftsregeln anstößt, ist schon gerichtet.“

Hanna hat den Mann voll an. Wie ich so oft sagte ich einen kurzen meinen Wänschel, ein initiales nicht, das ich mit Rührung vermaßt war. Regierungsrat Albertus, der Geograph und Weltreisende der jetzt das fortwährende Jährling leitete, war ein leicht erregter Wänschler. Seit ein Professor hätte man ihn aber über für eine Wänschelbox halten können. Er war groß und breitwüchsig. Doch dies war natürlich nicht das Entscheidende. Sein edles, glatt rasiertes Gesicht zeigte einen Ausdruck von Energie, der seiner heillosen Wänschelgesellschaft Wänschel genannt haben würden. Hanna hatte ihren Geliebten von dieser Seite kennengelernt und ihre Schilffe gezogen.



# Unter Raubmord-Verdacht.

## Die Geliebte verrät den Verbrecher.

Burg. Am Sonnabend wurde durch den in Riene Schulte-Rohlfen überlieferten Raubmord in der Schloßer Buden ein Raubmörder festgenommen, der in dringendem Verdacht steht, vor einiger Zeit in der Altmärz mit einem anderen Raubmörder zusammen einen Viehhändler ermordet und um 500 RM. beraubt zu haben. Die Festnahme erfolgte auf Grund einer Anzeige, die eine auf der Schloßer Buden wohnhafte Raubmörderin erstattet hatte. Ihr hatte der Beschuldigte gelegentlich einmal erzählt, daß er den Mord mit einem Kollegen auf dessen Veranlassung begangen hätte, weil der letztere in Selbstverteidigung war. Der Komplize hätte damals an einer einsamen Stelle den Viehhändler angegriffen und um Feuer erbeten, und er hätte dem Überlebenden eine Schlinge um den Hals gelegt und beide hätten den Mörder an einem Baum aufgehängt. Um einen Selbstmord vorzutäuschen, hätten sie das Kadaver des Händlers unter den Baum gehetzt. Der Komplize hätte sich dann später mit einem Zeugen erschossen. Er selbst hätte keinen Mangel, den er bei der Tat getragen habe, in die Wiege geworfen, weil er mit Blut bespritzt gewesen sei und er befürchtete, dadurch entdeckt zu werden.

# Das Neugeborene im Ofen verbrannt.

Damen. Radis erwirgte eine Dienstmagd ihr neugeborenes Kind und ließ es am Morgen in den brennenden Ofen, wo Koff und Kump verbrannt. Die Polizei nahm die Mutter in Haft.

# Spezialisten plündern den Geldschrank der Kreisstaße.

Salzwechel. Morgens fanden bei Dienstreise die Beamten der Staatlichen Kreisstaße in Salzwechel die Kassenträume in einem wüsten Zustande vor. Der große Geldschrank war von der Wand abgerückt, und die Mittel lagen zerstreut im Zimmer unter. Radis hatten Geldschreiber der Stelle einen Schlüssel ab-

genommen und sich als Spezialisten entpuppt, denn der schwere Geldschrank war mit Spezialwerkzeug geöffnet. Von wem das und wo wurde die Rückwand herausgehoben, wodurch die feuerfeste Schicht sich als Asbestzement in das Zimmer ergab. Mehrere Türen wurden vorher gemächlich geöffnet, um die Asbestzementwolle zu entfernen. Einmal wurde ein Fenster geöffnet, um die Asbestzementwolle zu entfernen. Die Spitzhaken haben mit Handhaken gearbeitet.

# Maschierter Bandit.

Wundt ist dem Gefängnis. — Nach neuen Banditenkreisen verhaftet.

Apolda. Der Ein- und Ausbrecher Walter Richter aus dem benachbarten Jottelbach, der erst vor wenigen Wochen von Schöffengericht Apolda wegen Einbruchsdiebstahls in der Postanstalt Witten in einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt worden war, ist am 26. März aus dem Eisenacher Jugendgefängnis ausgebrochen, um der großen Reihe seiner Straftaten gleich wieder neue Verbrechen anzuhängen. In der Nacht zum Sonntag bemerzte Wirtmeister Wölfler in Jottelbach in seinem Anwesen einen Fremden, der unter Zurücklassung seines Hutes und seiner Schilde floh. Der nächtliche Besucher hatte nur eine Mütze des Wirtmeisters mitgenommen. Am Montagfrüh, als der arme Wirtmeister Jottelbachs, Kupfer, mit seiner Frau und seinem Sohn nach Apolda gefahren war, wurde die junge Frau des Sohns plötzlich von einem die Bodentreppe herunterkommenden Maschieren durch die Hand gefaßt, am Hals gefaßt und mit einem Messer bedroht. Auf die Hilfe der Frau eilte ein zufällig am Haus vorübergehender Einwohner herbei, worauf der Mann in die Scheune flüchtete. Er wurde bald darauf gefaßt, und entpuppte sich als Richter. Nach einer achtstündigen Nacht wurde er überführt und in der Nacht zum Sonntag in der Apolder Wollwarenfabrik Edmund Klein verhaftet wurde, indem gleichfalls auf das Konto Richters zu kommen.

schlagen hat. Davon hat der mitverhaftete Rentmeister Ebn 19 000 RM. gefahren erhalten. Recht wurde in der Wohnung seiner Frau Sonntag früh, während bei ihm zu Hause Konfirmation war, festgenommen. Er bestrafte gerade mit sich sein weiteres Geschick. Er plante angeblich Selbstmord und trug an diesem Zwecke einen Revolver bei sich. Das Geld hat Recht durch Rekonstruktion verloren.

Reinfelden. (Goldenes Arbeitsbuch.) In 11 Tagen. Der Geschäftsführer Friedrich Dreyer aus Grehmenchen und der Gärtner Oskar Binde aus Bendorf feierten am 1. April ihr 50jähriges Dienstjubiläum bei Herrn v. Zimmermann.

Dersdorf. (Schmerzschiel.) Am 1. April wird Lehrer A. Gebauer von hier nach Grödenberg versetzt. Da er ein tüchtiger Lehrer und Jugenderzieher war, herrscht über den Fortgang allgemeines Bedauern.



# Amliche Saalegau-Nachrichten.

Schulbesuch für Fuß und Handball. Zu dem am Karfreitag stattfindenden Fußballspiel Saale-Rosel werden folgende Schiedsrichter als Anzeiger bestimmt: Rosel (Reibburg), Straß (Reibburg). Meldung eine Stunde vor dem Spiel im schwarzen Schiedsrichterbus beim Stadtschreiber.

Sandbühlspiel Nr. 109 14.30 Uhr am Karfreitag (1928). Rosel (1. Post 1) gegen Heine (Rosel), 3. Post 1. Zabel.

Gen-Ausflug für die Deutschen Ziele. Saalegau im 1928.

(Verbindliche Mitteilung Nr. 35.) 1. Für das am Sonntag, 12. April 1928, in Werberg stattfindende Schiedsrichter-Sportturnier wird folgende Mannschaft angesetzt: Saale (1. Post, 2. Post, 3. Post, 4. Post, 5. Post, 6. Post, 7. Post, 8. Post, 9. Post, 10. Post, 11. Post, 12. Post, 13. Post, 14. Post, 15. Post, 16. Post, 17. Post, 18. Post, 19. Post, 20. Post, 21. Post, 22. Post, 23. Post, 24. Post, 25. Post, 26. Post, 27. Post, 28. Post, 29. Post, 30. Post, 31. Post, 32. Post, 33. Post, 34. Post, 35. Post, 36. Post, 37. Post, 38. Post, 39. Post, 40. Post, 41. Post, 42. Post, 43. Post, 44. Post, 45. Post, 46. Post, 47. Post, 48. Post, 49. Post, 50. Post, 51. Post, 52. Post, 53. Post, 54. Post, 55. Post, 56. Post, 57. Post, 58. Post, 59. Post, 60. Post, 61. Post, 62. Post, 63. Post, 64. Post, 65. Post, 66. Post, 67. Post, 68. Post, 69. Post, 70. Post, 71. Post, 72. Post, 73. Post, 74. Post, 75. Post, 76. Post, 77. Post, 78. Post, 79. Post, 80. Post, 81. Post, 82. Post, 83. Post, 84. Post, 85. Post, 86. Post, 87. Post, 88. Post, 89. Post, 90. Post, 91. Post, 92. Post, 93. Post, 94. Post, 95. Post, 96. Post, 97. Post, 98. Post, 99. Post, 100. Post, 101. Post, 102. Post, 103. Post, 104. Post, 105. Post, 106. Post, 107. Post, 108. Post, 109. Post, 110. Post, 111. Post, 112. Post, 113. Post, 114. Post, 115. Post, 116. Post, 117. Post, 118. Post, 119. Post, 120. Post, 121. Post, 122. Post, 123. Post, 124. Post, 125. Post, 126. Post, 127. Post, 128. Post, 129. Post, 130. Post, 131. Post, 132. Post, 133. Post, 134. Post, 135. Post, 136. Post, 137. Post, 138. Post, 139. Post, 140. Post, 141. Post, 142. Post, 143. Post, 144. Post, 145. Post, 146. Post, 147. Post, 148. Post, 149. Post, 150. Post, 151. Post, 152. Post, 153. Post, 154. Post, 155. Post, 156. Post, 157. Post, 158. Post, 159. Post, 160. Post, 161. Post, 162. Post, 163. Post, 164. Post, 165. Post, 166. Post, 167. Post, 168. Post, 169. Post, 170. Post, 171. Post, 172. Post, 173. Post, 174. Post, 175. Post, 176. Post, 177. Post, 178. Post, 179. Post, 180. Post, 181. Post, 182. Post, 183. Post, 184. Post, 185. Post, 186. Post, 187. Post, 188. Post, 189. Post, 190. Post, 191. Post, 192. Post, 193. Post, 194. Post, 195. Post, 196. Post, 197. Post, 198. Post, 199. Post, 200. Post, 201. Post, 202. Post, 203. Post, 204. Post, 205. Post, 206. Post, 207. Post, 208. Post, 209. Post, 210. Post, 211. Post, 212. Post, 213. Post, 214. Post, 215. Post, 216. Post, 217. Post, 218. Post, 219. Post, 220. Post, 221. Post, 222. Post, 223. Post, 224. Post, 225. Post, 226. Post, 227. Post, 228. Post, 229. Post, 230. Post, 231. Post, 232. Post, 233. Post, 234. Post, 235. Post, 236. Post, 237. Post, 238. Post, 239. Post, 240. Post, 241. Post, 242. Post, 243. Post, 244. Post, 245. Post, 246. Post, 247. Post, 248. Post, 249. Post, 250. Post, 251. Post, 252. Post, 253. Post, 254. Post, 255. Post, 256. Post, 257. Post, 258. Post, 259. Post, 260. Post, 261. Post, 262. Post, 263. Post, 264. Post, 265. Post, 266. Post, 267. Post, 268. Post, 269. Post, 270. Post, 271. Post, 272. Post, 273. Post, 274. Post, 275. Post, 276. Post, 277. Post, 278. Post, 279. Post, 280. Post, 281. Post, 282. Post, 283. Post, 284. Post, 285. Post, 286. Post, 287. Post, 288. Post, 289. Post, 290. Post, 291. Post, 292. Post, 293. Post, 294. Post, 295. Post, 296. Post, 297. Post, 298. Post, 299. Post, 300. Post, 301. Post, 302. Post, 303. Post, 304. Post, 305. Post, 306. Post, 307. Post, 308. Post, 309. Post, 310. Post, 311. Post, 312. Post, 313. Post, 314. Post, 315. Post, 316. Post, 317. Post, 318. Post, 319. Post, 320. Post, 321. Post, 322. Post, 323. Post, 324. Post, 325. Post, 326. Post, 327. Post, 328. Post, 329. Post, 330. Post, 331. Post, 332. Post, 333. Post, 334. Post, 335. Post, 336. Post, 337. Post, 338. Post, 339. Post, 340. Post, 341. Post, 342. Post, 343. Post, 344. Post, 345. Post, 346. Post, 347. Post, 348. Post, 349. Post, 350. Post, 351. Post, 352. Post, 353. Post, 354. Post, 355. Post, 356. Post, 357. Post, 358. Post, 359. Post, 360. Post, 361. Post, 362. Post, 363. Post, 364. Post, 365. Post, 366. Post, 367. Post, 368. Post, 369. Post, 370. Post, 371. Post, 372. Post, 373. Post, 374. Post, 375. Post, 376. Post, 377. Post, 378. Post, 379. Post, 380. Post, 381. Post, 382. Post, 383. Post, 384. Post, 385. Post, 386. Post, 387. Post, 388. Post, 389. Post, 390. Post, 391. Post, 392. Post, 393. Post, 394. Post, 395. Post, 396. Post, 397. Post, 398. Post, 399. Post, 400. Post, 401. Post, 402. Post, 403. Post, 404. Post, 405. Post, 406. Post, 407. Post, 408. Post, 409. Post, 410. Post, 411. Post, 412. Post, 413. Post, 414. Post, 415. Post, 416. Post, 417. Post, 418. Post, 419. Post, 420. Post, 421. Post, 422. Post, 423. Post, 424. Post, 425. Post, 426. Post, 427. Post, 428. Post, 429. Post, 430. Post, 431. Post, 432. Post, 433. Post, 434. Post, 435. Post, 436. Post, 437. Post, 438. Post, 439. Post, 440. Post, 441. Post, 442. Post, 443. Post, 444. Post, 445. Post, 446. Post, 447. Post, 448. Post, 449. Post, 450. Post, 451. Post, 452. Post, 453. Post, 454. Post, 455. Post, 456. Post, 457. Post, 458. Post, 459. Post, 460. Post, 461. Post, 462. Post, 463. Post, 464. Post, 465. Post, 466. Post, 467. Post, 468. Post, 469. Post, 470. Post, 471. Post, 472. Post, 473. Post, 474. Post, 475. Post, 476. Post, 477. Post, 478. Post, 479. Post, 480. Post, 481. Post, 482. Post, 483. Post, 484. Post, 485. Post, 486. Post, 487. Post, 488. Post, 489. Post, 490. Post, 491. Post, 492. Post, 493. Post, 494. Post, 495. Post, 496. Post, 497. Post, 498. Post, 499. Post, 500. Post, 501. Post, 502. Post, 503. Post, 504. Post, 505. Post, 506. Post, 507. Post, 508. Post, 509. Post, 510. Post, 511. Post, 512. Post, 513. Post, 514. Post, 515. Post, 516. Post, 517. Post, 518. Post, 519. Post, 520. Post, 521. Post, 522. Post, 523. Post, 524. Post, 525. Post, 526. Post, 527. Post, 528. Post, 529. Post, 530. Post, 531. Post, 532. Post, 533. Post, 534. Post, 535. Post, 536. Post, 537. Post, 538. Post, 539. Post, 540. Post, 541. Post, 542. Post, 543. Post, 544. Post, 545. Post, 546. Post, 547. Post, 548. Post, 549. Post, 550. Post, 551. Post, 552. Post, 553. Post, 554. Post, 555. Post, 556. Post, 557. Post, 558. Post, 559. Post, 560. Post, 561. Post, 562. Post, 563. Post, 564. Post, 565. Post, 566. Post, 567. Post, 568. Post, 569. Post, 570. Post, 571. Post, 572. Post, 573. Post, 574. Post, 575. Post, 576. Post, 577. Post, 578. Post, 579. Post, 580. Post, 581. Post, 582. Post, 583. Post, 584. Post, 585. Post, 586. Post, 587. Post, 588. Post, 589. Post, 590. Post, 591. Post, 592. Post, 593. Post, 594. Post, 595. Post, 596. Post, 597. Post, 598. Post, 599. Post, 600. Post, 601. Post, 602. Post, 603. Post, 604. Post, 605. Post, 606. Post, 607. Post, 608. Post, 609. Post, 610. Post, 611. Post, 612. Post, 613. Post, 614. Post, 615. Post, 616. Post, 617. Post, 618. Post, 619. Post, 620. Post, 621. Post, 622. Post, 623. Post, 624. Post, 625. Post, 626. Post, 627. Post, 628. Post, 629. Post, 630. Post, 631. Post, 632. Post, 633. Post, 634. Post, 635. Post, 636. Post, 637. Post, 638. Post, 639. Post, 640. Post, 641. Post, 642. Post, 643. Post, 644. Post, 645. Post, 646. Post, 647. Post, 648. Post, 649. Post, 650. Post, 651. Post, 652. Post, 653. Post, 654. Post, 655. Post, 656. Post, 657. Post, 658. Post, 659. Post, 660. Post, 661. Post, 662. Post, 663. Post, 664. Post, 665. Post, 666. Post, 667. Post, 668. Post, 669. Post, 670. Post, 671. Post, 672. Post, 673. Post, 674. Post, 675. Post, 676. Post, 677. Post, 678. Post, 679. Post, 680. Post, 681. Post, 682. Post, 683. Post, 684. Post, 685. Post, 686. Post, 687. Post, 688. Post, 689. Post, 690. Post, 691. Post, 692. Post, 693. Post, 694. Post, 695. Post, 696. Post, 697. Post, 698. Post, 699. Post, 700. Post, 701. Post, 702. Post, 703. Post, 704. Post, 705. Post, 706. Post, 707. Post, 708. Post, 709. Post, 710. Post, 711. Post, 712. Post, 713. Post, 714. Post, 715. Post, 716. Post, 717. Post, 718. Post, 719. Post, 720. Post, 721. Post, 722. Post, 723. Post, 724. Post, 725. Post, 726. Post, 727. Post, 728. Post, 729. Post, 730. Post, 731. Post, 732. Post, 733. Post, 734. Post, 735. Post, 736. Post, 737. Post, 738. Post, 739. Post, 740. Post, 741. Post, 742. Post, 743. Post, 744. Post, 745. Post, 746. Post, 747. Post, 748. Post, 749. Post, 750. Post, 751. Post, 752. Post, 753. Post, 754. Post, 755. Post, 756. Post, 757. Post, 758. Post, 759. Post, 760. Post, 761. Post, 762. Post, 763. Post, 764. Post, 765. Post, 766. Post, 767. Post, 768. Post, 769. Post, 770. Post, 771. Post, 772. Post, 773. Post, 774. Post, 775. Post, 776. Post, 777. Post, 778. Post, 779. Post, 780. Post, 781. Post, 782. Post, 783. Post, 784. Post, 785. Post, 786. Post, 787. Post, 788. Post, 789. Post, 790. Post, 791. Post, 792. Post, 793. Post, 794. Post, 795. Post, 796. Post, 797. Post, 798. Post, 799. Post, 800. Post, 801. Post, 802. Post, 803. Post, 804. Post, 805. Post, 806. Post, 807. Post, 808. Post, 809. Post, 810. Post, 811. Post, 812. Post, 813. Post, 814. Post, 815. Post, 816. Post, 817. Post, 818. Post, 819. Post, 820. Post, 821. Post, 822. Post, 823. Post, 824. Post, 825. Post, 826. Post, 827. Post, 828. Post, 829. Post, 830. Post, 831. Post, 832. Post, 833. Post, 834. Post, 835. Post, 836. Post, 837. Post, 838. Post, 839. Post, 840. Post, 841. Post, 842. Post, 843. Post, 844. Post, 845. Post, 846. Post, 847. Post, 848. Post, 849. Post, 850. Post, 851. Post, 852. Post, 853. Post, 854. Post, 855. Post, 856. Post, 857. Post, 858. Post, 859. Post, 860. Post, 861. Post, 862. Post, 863. Post, 864. Post, 865. Post, 866. Post, 867. Post, 868. Post, 869. Post, 870. Post, 871. Post, 872. Post, 873. Post, 874. Post, 875. Post, 876. Post, 877. Post, 878. Post, 879. Post, 880. Post, 881. Post, 882. Post, 883. Post, 884. Post, 885. Post, 886. Post, 887. Post, 888. Post, 889. Post, 890. Post, 891. Post, 892. Post, 893. Post, 894. Post, 895. Post, 896. Post, 897. Post, 898. Post, 899. Post, 900. Post, 901. Post, 902. Post, 903. Post, 904. Post, 905. Post, 906. Post, 907. Post, 908. Post, 909. Post, 910. Post, 911. Post, 912. Post, 913. Post, 914. Post, 915. Post, 916. Post, 917. Post, 918. Post, 919. Post, 920. Post, 921. Post, 922. Post, 923. Post, 924. Post, 925. Post, 926. Post, 927. Post, 928. Post, 929. Post, 930. Post, 931. Post, 932. Post, 933. Post, 934. Post, 935. Post, 936. Post, 937. Post, 938. Post, 939. Post, 940. Post, 941. Post, 942. Post, 943. Post, 944. Post, 945. Post, 946. Post, 947. Post, 948. Post, 949. Post, 950. Post, 951. Post, 952. Post, 953. Post, 954. Post, 955. Post, 956. Post, 957. Post, 958. Post, 959. Post, 960. Post, 961. Post, 962. Post, 963. Post, 964. Post, 965. Post, 966. Post, 967. Post, 968. Post, 969. Post, 970. Post, 971. Post, 972. Post, 973. Post, 974. Post, 975. Post, 976. Post, 977. Post, 978. Post, 979. Post, 980. Post, 981. Post, 982. Post, 983. Post, 984. Post, 985. Post, 986. Post, 987. Post, 988. Post, 989. Post, 990. Post, 991. Post, 992. Post, 993. Post, 994. Post, 995. Post, 996. Post, 997. Post, 998. Post, 999. Post, 1000. Post, 1001. Post, 1002. Post, 1003. Post, 1004. Post, 1005. Post, 1006. Post, 1007. Post, 1008. Post, 1009. Post, 1010. Post, 1011. Post, 1012. Post, 1013. Post, 1014. Post, 1015. Post, 1016. Post, 1017. Post, 1018. Post, 1019. Post, 1020. Post, 1021. Post, 1022. Post, 1023. Post, 1024. Post, 1025. Post, 1026. Post, 1027. Post, 1028. Post, 1029. Post, 1030. Post, 1031. Post, 1032. Post, 1033. Post, 1034. Post, 1035. Post, 1036. Post, 1037. Post, 1038. Post, 1039. Post, 1040. Post, 1041. Post, 1042. Post, 1043. Post, 1044. Post, 1045. Post, 1046. Post, 1047. Post, 1048. Post, 1049. Post, 1050. Post, 1051. Post, 1052. Post, 1053. Post, 1054. Post, 1055. Post, 1056. Post, 1057. Post, 1058. Post, 1059. Post, 1060. Post, 1061. Post, 1062. Post, 1063. Post, 1064. Post, 1065. Post, 1066. Post, 1067. Post, 1068. Post, 1069. Post, 1070. Post, 1071. Post, 1072. Post, 1073. Post, 1074. Post, 1075. Post, 1076. Post, 1077. Post, 1078. Post, 1079. Post, 1080. Post, 1081. Post, 1082. Post, 1083. Post, 1084. Post, 1085. Post, 1086. Post, 1087. Post, 1088. Post, 1089. Post, 1090. Post, 1091. Post, 1092. Post, 1093. Post, 1094. Post, 1095. Post, 1096. Post, 1097. Post, 1098. Post, 1099. Post, 1100. Post, 1101. Post, 1102. Post, 1103. Post, 1104. Post, 1105. Post, 1106. Post, 1107. Post, 1108. Post, 1109. Post, 1110. Post, 1111. Post, 1112. Post, 1113. Post, 1114. Post, 1115. Post, 1116. Post, 1117. Post, 1118. Post, 1119. Post, 1120. Post, 1121. Post, 1122. Post, 1123. Post, 1124. Post, 1125. Post, 1126. Post, 1127. Post, 1128. Post, 1129. Post, 1130. Post, 1131. Post, 1132. Post, 1133. Post, 1134. Post, 1135. Post, 1136. Post, 1137. Post, 1138. Post, 1139. Post, 1140. Post, 1141. Post, 1142. Post, 1143. Post, 1144. Post, 1145. Post, 1146. Post, 1147. Post, 1148. Post, 1149. Post, 1150. Post, 1151. Post, 1152. Post, 1153. Post, 1154. Post, 1155. Post, 1156. Post, 1157. Post, 1158. Post, 1159. Post, 1160. Post, 1161. Post, 1162. Post, 1163. Post, 1164. Post, 1165. Post, 1166. Post, 1167. Post, 1168. Post, 1169. Post, 1170. Post, 1171. Post, 1172. Post, 1173. Post, 1174. Post, 1175. Post, 1176. Post, 1177. Post, 1178. Post, 1179. Post, 1180. Post, 1181. Post, 1182. Post, 1183. Post, 1184. Post, 1185. Post, 1186. Post, 1187. Post, 1188. Post, 1189. Post, 1190. Post, 1191. Post, 1192. Post, 1193. Post, 1194. Post, 1195. Post, 1196. Post, 1197. Post, 1198. Post, 1199. Post, 1200. Post, 1201. Post, 1202. Post, 1203. Post, 1204. Post, 1205. Post, 1206. Post, 1207. Post, 1208. Post, 1209. Post, 1210. Post, 1211. Post, 1212. Post, 1213. Post, 1214. Post, 1215. Post, 1216. Post, 1217. Post, 1218. Post, 1219. Post, 1220. Post, 1221. Post, 1222. Post, 1223. Post, 1224. Post, 1225. Post, 1226. Post, 1227. Post, 1228. Post, 1229. Post, 1230. Post, 1231. Post, 1232. Post, 1233. Post, 1234. Post, 1235. Post, 1236. Post, 1237. Post, 1238. Post, 1239. Post, 1240. Post, 1241. Post, 1242. Post, 1243. Post, 1244. Post, 1245. Post, 1246. Post, 1247. Post, 1248. Post, 1249. Post, 1250. Post, 1251. Post, 1252. Post, 1253. Post, 1254. Post, 1255. Post, 1256. Post, 1257. Post, 1258. Post, 1259. Post, 1260. Post, 1261. Post, 1262. Post, 1263. Post, 1264. Post, 1265. Post, 1266. Post, 1267. Post, 1268. Post, 1269. Post, 1270. Post, 1271. Post, 1272. Post, 1273. Post, 1274. Post, 1275. Post, 1276. Post, 1277. Post, 1278. Post, 1279. Post, 1280. Post, 1281. Post, 1282. Post, 1283. Post, 1284. Post, 1285. Post, 1286. Post, 1287. Post, 1288. Post, 1289. Post, 1290. Post, 1291. Post, 1292. Post, 1293. Post, 1294. Post, 1295. Post, 1296. Post, 1297. Post, 1298. Post, 1299. Post, 1300. Post, 1301. Post, 1302. Post, 1303. Post, 1304. Post, 1305. Post, 1306. Post, 1307. Post, 1308. Post, 1309. Post, 1310. Post, 1311. Post, 1312. Post, 1313. Post, 1314. Post, 1315. Post, 1316. Post, 1317. Post, 1318. Post, 1319. Post, 1320. Post, 1321. Post, 1322. Post, 1323. Post, 1324. Post, 1325. Post, 1326. Post, 1327. Post, 1328. Post, 1329. Post, 1330. Post, 1331. Post, 1332. Post, 1333. Post, 1334. Post, 1335. Post, 1336. Post, 1337. Post, 1338. Post, 1339. Post, 1340. Post, 1341. Post, 1342. Post, 1343. Post, 1344. Post, 1345. Post, 1346. Post, 1347. Post, 1348. Post, 1349. Post, 1350. Post, 1351. Post, 1352. Post, 1353. Post, 1354. Post, 1355. Post, 1356. Post, 1357. Post, 1358. Post, 1359. Post, 1360. Post, 1361. Post, 1362. Post, 1363. Post, 1364. Post, 1365. Post, 1366. Post, 1367. Post, 1368. Post, 1369. Post, 1370. Post, 1371. Post, 1372. Post, 1373. Post, 1374. Post, 1375. Post, 1376. Post, 1377. Post, 1378. Post, 1379. Post, 1380. Post, 1381. Post, 1382. Post, 1383. Post, 1384. Post, 1385. Post, 1386. Post, 1387. Post, 1388. Post, 1389. Post, 1390. Post, 1391. Post, 1392. Post, 1393. Post, 1394. Post, 1395. Post, 1396. Post, 1397. Post, 1398. Post, 1399. Post, 1400. Post, 1401. Post, 1402. Post, 1403. Post, 1404. Post, 1405. Post, 1406. Post, 1407. Post, 1408. Post, 1409. Post, 1410. Post, 1411. Post, 1412. Post, 1413. Post, 1414. Post, 1415. Post, 1416. Post, 1417. Post, 1418. Post, 1419. Post, 1420. Post, 1421. Post, 1422. Post, 1423. Post, 1424. Post, 1425. Post, 1426. Post, 1427. Post, 1428. Post, 1429. Post, 1430. Post, 1431. Post, 1432. Post, 1433. Post, 1434. Post, 1435. Post, 1436. Post, 1437. Post, 1438. Post, 1439. Post, 1440. Post, 1441. Post, 1442. Post, 1443. Post, 1444. Post, 144

# Turnen · Sport · Spiel

## Großkampf um den Oster-Pokal.

Von J. Zippel, Dipl.-Sportlehrer und stud. theol.

Karfreitag und Ostern veranlassen vier Fußballvereine aus dem sogenannten Süden ein Fußballturnier: Sportverein 99, VfR Merseburg, Spielvereinigung Reumarkt und Sportverein 1929 Großanna. Dies Turnier heißt einen Hinspiel am Karfreitag und ein Rückspiel am Sonntag dem Geißtal und Merseburg.

Nach der Einbürgerung am Ostermontagabend wird man feststellen können, wenn die Oberhand gebührt: dem Geißtal oder Merseburg oder aber ob sich beide die Waage halten.

Ob die Sieger schon so feststehen? Ich meine, keineswegs. Die Vereinsführer mögen mir das nicht abnehmen. Erstens zeigt mir die Form der vier Mannschaften sich augenblicklich so ziemlich die Waage zu halten, aus den letzten Resultaten zu schließen; zweitens ist das „Tippen“ beim Fußball eine Sache mit zwei Seiten, wie jeder Kenner weiß, und drittens teilen bei einem Pokalturnier augenblickliche Tagesform, Kampfgelüste und Zufuhr eine weit größere Rolle als z. B. beim Gesellschaftsspiel. Man kann wohl sagen, daß hier dem Fußballanhang zu Ostern eine Zeitfestsche gehalten wird. Wir haben die Vereine nur in Punkt- oder Gesellschaftsspielen gegeneinander gespielt.

In Halle stellte man ein Aufkommen des Ganzen Südens fest, im Gau Süden selbst ist das Geißtal vorangefahren.

Bei diesem Turnier hat man die vier Vereine im letzten Handballspiel in einer Reihe kämpfen, sozusagen „auf einem Haufen“. Das macht die Veranstaltung so interessant. Einen Schottenspieler wie Reickmann kann in der nächsten Serie nicht mit in der Reihe kämpfen. Brauchen Merseburg nicht an seine Stelle. Es wird es aber am Anfang der übernächsten Serie aussehender. Werden sich fünf Geißtalvereine in die

ballistische Abgabe hineinschießen? Mit mir werden es alle Fußballfreunde wünschen, und Kanna wird sich anstrengen, diesen Wunsch zu erfüllen.

Worum geht es für die vier Mannschaften? Natürlich um den Sieg. Ja, aber noch um mehr. Nämlich darum, daß Fußballspiele gezeigt werden, die merkwürdig wirken. Es soll hart gekämpft werden, aber fair. Es darf kein Zuschauer, der zum Pokalturnier viel Geld hat, das erste Mal auf einen Sportplatz kommt, den Eindruck mitnehmen: Meinen Verein kann ich nicht zum Fußball spielen. Der Krampf ist hier, und damit die Lust zum Spielen.

Es liegt an den 44 Spielern, für den Sport als eble Körperübung und damit gleichgültig für ihre Vereine zu werden.

Was gilt es für den Zuschauer? Auch zu werden und — zu kommen. Denn die vier Vereinsführer wollen durch die bunten Farben der Wirtschaftskräfte einen möglichst hohen Sonnenstrahl auf ein recht großes Ziel fallen lassen. Wer möchte es ihnen nicht?

Ein Wort sei noch geschattet; es muß einmal gesagt werden: Am Karfreitag sollte man keinen Fußball spielen; denn dieser Tag in der stillen Woche des Jahres ist der stille.

Die Merseburger Vereine haben bestmögliche Aufkommen für Jugendspiele geschlossen, nachdem am Sonntag vormittag möglichst nicht gespielt werden soll.

Das ist zu begrüßen. Denn die Elternhäuser sind nicht für den Sport zu gewinnen, wenn der Sport pietätlos ist. Das ist es aber, wenn er z. B. den Jungen ein Sonntag für Sonntag keine Ruhe läßt. Worauf Außerachtlassung ohne Ehrfurcht hinausläuft, das zeigen Beispiele heutzutage zur Genüge. Ich be-

haupt, wir bekommen mehr Jugend in unsere Reihen, wenn wir bei unserem Erziehungsziele „Der ganze Mensch“ auch mehr Wert legen auf den Charakter. Denn die Eltern wollen ihre Kinder in unseren Vereinen nicht zu Fußballmannschaften, sondern zu tüchtigen Menschen heranbilden lassen. Zur Charaktererziehung gehört unbedingt die Bindung an die letzten Dinge, welche die geistlichen Kräfte unterem Volke vermitteln.

Der höchste kirchliche Feiertag ist der Karfreitag. Er mußte in Halle gefeiert werden — die Ehrfurcht erfordert das. Der Einnahme Sport entwehrt der Karfreitag nicht, Himmel nicht. Große Fußballkämpfe sind nicht tüchtiger Sport einzelner, sondern Masse verantwortlich. Wer in der Sportbewegung steht, weiß das, und jeder, der über den Sport hinausdenkt, empfindet hier einen Anreiz. Wie zum Sport, Interesse an den Vereinen und Blick in die Zukunft fordern dies Wort bei der Würdigung eines großen Sportereignisses im höchsten kirchlichen Feiertage. Trug aller organisatorischen Schwierigkeiten (Einnahme, Ruhe für die Spieler usw.) hätten sich hier andere Wege finden lassen müssen, damit der Sport auch bei diesem Ginnage findet, die ihn aus früheren Gründen bisher meiden. Die Sportspiele hätten sich z. B. bei rechtzeitiger Heberkunft oder Vertiefen auf den Sonntag vorher legen lassen. Ich glaube, sie hätten dann vielleicht auch noch mehr Zuspruch als 3 Tage vor den beiden Hauptkämpfen gehabt.

Auch die Gesundheitsbehörden müßten in solchen Sachen den Gau Südens unter Jurisdiktion von Sonderwünschen unterstützen. Es geht bei großen Veranstaltungen um den Angriff des Sportes auf Genuß und Gleichgültigkeit, um seinen Geist, und um seine Ziele.

Die mitteldeutsche Jugendmeisterschaft wurde in Dresden von dem Akademischen Sportclub Leipzig mit 176 (63) Punkten gegen die Sportgesellschaft 99-Dresden gewonnen.

Um Mitteldeutschlands Handballmeisterschaft für die Beispiele um die Mitteldeutsche Handballmeisterschaft liegen nunmehr sämtliche Teilnehmer fest. Als Tag der Endspiele ist der 12. April festgelegt worden. Bei den Herren stehen sich Politz/VfR, Weißenfels und Politz/VfR, Gotha in Weichenfeld gegenüber.

Die Entscheidung in der Runde der „Zweiten“ betreffen in Halle der Politz/VfR, Merseburg und VfR Halle 96. Bei den Damen sind der vorjährige Meister Fortuna-Weißitz und Magdeburger Frauen VfR in Leipzig die Gegner.

### Also doch Hertha-V.C.!

Die allgemeine Erwartung, daß aus dem Nennen um die Berliner Fußballmeisterschaft der Abteilung A nun doch der deutsche Meister Hertha-V.C. als Endieger hervorgegangen, denn auch im zweiten Ausscheidungs spiel mit Viktoria schied Hertha die Oberhand, und zwar mit 2:1 (1:0) Toren. Die Sobet-Erf hat damit die Berechtigung zur Teilnahme an den Endspielen um die Brandenburgische Meisterschaft erlangt und trifft im ersten Kampf am Donnerstag auf dem Preussensportplatz mit dem Berliner Pokalmeister Sp. 92 zu kommen.

### Savall siegt in Marseille.

Die Elite der europäischen Dauerfahrer gab sich beim „Grand Prix“ auf der 800 m langen Holzbahn in Marseille ein Stelldichein, darunter auch die beiden Deutschen Erich Müller und Walter Savall, sowie Frankreichs Meister Faillard, der hier zum ersten Male nach der Ausheilung seines Schließelbruchs an den Start ging. Eine ganz hervorragende Rolle spielte Walter Savall, der sich im Vorlauf der Ausläufer über 20 km hinter Manera mit dem zweiten Platz begnügte, um dann im Entscheidungslauf über 80 km einen ganz überlegenen Sieg herauszufahren.

### Vereinsnachrichten

Männerturnverein e. V. gg. 1861. Turnmarsch am frühen Donnerstag. Abstellung: Turner, Abmarsch 20.15 Uhr vom Turnplatz am Stadtpark. Frauen — Turnerinnen, Abmarsch 20.15 Uhr von der Waterloostraße. Gesellschaftsmännerliche Abmarsch 20.00 Uhr vom Stadtplatz. Bei ungenügendem rennreifen Wetter, älterer Mitglieder „Bergischer Wälder“ im Vereinslokal „Bergischhäuser“.

## Ihre Verlobung

zum Osterfeste geben Sie am besten durch eine Anzeige im Merseburger Tageblatt bekannt. Sie sagen es Ihren Freunden und Bekannten am billigsten durch unser beliebtes Familienblatt

Sie erhalten bis Sonntagabend  
1 Tafel, à 100 g  
Schokolade oder 1 Paket Kakaó  
gratis!  
(beim Einkauf v. 2,50 an, Zucker u. Schmalz ausgenommen)

- Pfefferkörner . . . 10 Stück 38 ⚡
- Hotkohl . . . 1 Pfd. 16 ⚡
- Weißkohl . . . 1 Pfd. 9 ⚡
- frischer Salat . . . Kopf 27 ⚡
- saiselapfel, ausl. 1 Bld. 45 ⚡

- Fr. Zitronen, 10 Stck. 38 ⚡
- Blutapfelsinen, 10 Stck. 58 ⚡
- Juckerlinien, belle 1 Bld. 15 ⚡
- Erbsen . . . 1 Pfd. 17 u. 12 ⚡
- Bohnen, gete. 1 Bld. 25 ⚡
- Milchobst . . . 1 Bld. 35 ⚡

- neu. Schinken, 1 Pfd. 40 ⚡
- Ostschinken, große 30 ⚡
- Der Speck, . . . 1 Pfd. 75 ⚡
- Pfeffergurken, . . . 1 Bld. 10 ⚡
- Santgurken, . . . 1/2 Pfd. 10 ⚡
- Fleischsalat, . . . 1/2 Bld. 18 ⚡
- Schn. Wachs, . . . 1/2 Bld. 15 ⚡

Vollmilch-Erdnuss  
Schokolade, 100g Zfl 15 ⚡

- Vollmilch-Schokolade, 100g Zfl 22 ⚡
- Reinhardt „Bonu“, 100g Zfl 30 ⚡
- Dietetier . . . 1 Pfd 12 ⚡
- Schokol. Her in Stengel, gr. St. 20 ⚡
- Oranger Präsentsch. Schokol. gr. St. mit 2 gut. Walnoten St. 40 ⚡
- Bohnerwachs . . . 1 Pfd. 48 ⚡
- Schmierseife, hellg. 1 Pfd. 21 ⚡
- Zolettenseife, groß. Stück 15 ⚡
- Schmitzbohnen, 2 Pfd. 33 ⚡
- Landneret 2 Pfd. 38 ⚡
- Junge Erbsen, 2 Pfd. 55 ⚡
- Ananas . . . at. Dore 98 ⚡
- Champignon, 2 Pfd. 1.75 ⚡
- Stange! argel, 2 Pfd. 1.75 ⚡
- Kirschen . . . 2 Pfd. 95 ⚡
- Beiselderbeeren, 2 Pfd. 95 ⚡
- frische Spalten, 1/2 Pfd. 10 ⚡

Niedermeier GmbH.  
Burgstraße 13

Qualität siegt!  
**Lanella**  
MARGARINE

ist Qualität!  
Darum kaufe  
jede Hausfrau

**Lanella**  
MARGARINE

die Feine,  
prelswert  
wie keine

nur  
**35**  
1/2 lb

**Todesfälle**

Estmikh  
Helmut Büchigen, 7 Jahre,  
Beerdigung 2. April, 14.30 Uhr  
Bab Sürrenberg-Kemlichberg  
Rastor Ernst Seydel, 63 Jahre,  
Beerdigung 2. April, 14.30 Uhr  
Eckhardt  
Ernestine verw. Bachmann, 72 J.,  
Beerdigung 2. April, 16 Uhr  
Benietzte verw. Wittenberg, Be-  
erdigung 2. April, 16 Uhr  
Weissenfels  
Ulma Strähle, 63 Jahre  
Sobisch  
Edward Bogel, 77 Jahre  
Alfred Jenner, 26 Jahre  
Halle  
Oskar Schröder, Konstruktor,  
Beerdigung 2. April, 14.30 Uhr  
Nordstiehof  
Anna Wilmann, 96 Jahre

Am 30. März trat ich bei geistiger u körperlicher Frische mit Gottes Hilfe, meinen 90. Geburtstag an. Ich habe so viele Glückwünsche und Geschenke erhalten, wofür ich Allen herzlichsten Dank sage.  
**Ww. A. Schmidt geb. Lange.**  
Knaepdorf, im April 1931.

Ab 1. April befindet sich meine Praxis  
**Poststraße 5**  
Sprechstunden:  
Vormittag, 8—10 Uhr,  
Nachmittag 14—15, außer Mittwoch und Sonnabend  
Bin bei der Eisenbahn-Betriebs-Krankenkasse zugelassen.  
**Dr. med. Ernst Jaehnerl**

**Bekanntmachung.**  
Der Fischliemelan für die Oberstraße und deren Straßenanschlüsse liegt zum Zwecke der förmlichen Festlegung, gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, in der Zeit vom 3. März bis 8. April 1931 während der Dienststunden im Bauamt der Gemeinde Leuna, Zimmer Nr. 19, zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.  
Leuna, den 30. März 1931.  
Der Gemeindevorsteher.

**Kleine Anzeigen immer erfolgreich!**

# Frischer Kaffee aus Hamburg

1/2 Pfund 100, 90, 80, 75, 65 u. 50

Bis Ostern erhalten Sie  
**1 Tfl. Schokolade gratis!**  
bei Einkauf von 2.50 Mf. an

3 Pfund-Dose

Schnittbohnen, labenfrei	37
Berliner-Milch	48
Belziger-Milch	68
Edelkaffee sort.	60
Wachs-Verbohnen	58
Bred-Spargel	130
Spargel-Blaufrüchte	95
Süßkartoffel, sehr stark	225
Süßkartoffel, extra stark	240
Ananas	138
Äpfel	128
Äpfel, ohne Stein	100
Erdbeeren, roh, eingelegt	185
Kompott-Äpfel	55
Schichtkuchen	90
Wien, nicht	110
Perlinge in Gelee	74
Konjardinen	74
Holländische	74
Wasserringe	74

## Süße Sachen

Osterker, hübsch gef.	3 Pf. 18
Perfekte Eier	3 Pf. 35
Emmentaler Käse	15 10 u. 5
1 Tfl. Vollmilch-Schokolade	25
Süßkartoffeln	3 Pf. 25
Hamburger Braten	3 Pf. 25
Hamburger Braten	3 Pf. 25

**Hamburger Kaffee-Lager**  
**Thams & Garfs**

**Sämereien**  
für Garten u. Feld  
empfehl.  
**Firma**  
F. Herrfurth Nhd.  
Inh.: Paul Berthold,  
Kleine Ritterstraße 7.

**Paul Nitz**  
Uhrmachermeister  
Gottshardt 8  
Telephon 3319  
Uhren- und Gold-  
warenhandlung

**Kommoden**  
von 58 Mf. an  
**Wäbel-Garnitur**  
Deigrabe 1.

**Freibank**  
Donnerstag u. Sonntag.

**Kleiderverkauf**  
Städt. Schlachthof

**Privat-  
Mittagstisch**  
erhalten Sie preis-  
wert bei  
Herrn Fiedler, Koch,  
Werke, 11.  
Gottshardt 11.

**Rüden-  
einrichtung**  
neu Teilig (Hand-  
arbeit) natürlich,  
moderne Form, hat  
preiswert z. verkaufen,  
Kloster 11.

**Zimmer**  
mit Babenbenutzung  
zu vermieten. Zu er-  
fragen in der Exp.  
des Hofes.

# 2x3 Preis

Ein ungewöhnliches Sonder-Angebot!

Haargarn-Teppich	29,-
Haargarn-Teppich streng mod.	39,-
Haargarn-Teppich sehr apart	45,-
Wollwulst-Teppich mod. u. Perser gemustert ca. 170/240	39,-
Wollwulst-Teppich mod. u. Perser gemustert ca. 200/300	59,-
Wollwulst-Teppich mod. u. Perser gemustert ca. 230/315	88,-

# BRANDT

DAS MODERNE KAUFHAUS

Empfehle täglich frischen  
**Speisequark**  
vorgigelt zum Backen süß und gesüßmild  
1 Pfd. 25 Pf., u. 5 Pfd. an 1 Pfd. 20 Pf.  
Auf Wunsch Lieferung frei Haus.  
Milchereiprodukte  
**Heitzweibel, Ob. Breite Str. 4**  
Telefon 2496

**Sichtspielhaus Sonne**  
Donnerstag u. Karfreitag  
Eine Sinfonie aus den Bergen!  
Dr. Arnold Frank und Luis Trecker  
Zwei Dirigenten von Weltzug  
Zwei Schöpfer unvergleichlicher Gimmicks  
sehen ihr neues Werk  
**Die heiligen 3 Brunnen**  
Regie: Dr. Arnold Frank  
Sauptrolle: Luis Trecker  
Anfang 5:30 Uhr und 8:10 Uhr.  
Sonabend das gleiche Programm im  
Un-on-Theater.

**Frish**  
eingetroffen:  
Gabeln 1/2 Pfd. 25,-  
Gabeln 1/2 Pfd. 48,-  
Gabeln 1/2 Pfd. 80,-  
Gabeln 1/2 Pfd. 1,-  
Gabeln 1/2 Pfd. 2,-  
Gabeln 1/2 Pfd. 2,-  
**Emil Wolff**  
Rohmarkt

**Luft-  
kurt Rastenberg**  
Tübingen, Kreis Weimar, herrlicher Wald,  
schönes Wald-Schwimmbad 5000 qm,  
Bequ. Ermäßig. Kuraxe. Wer erschritten  
durch die Südtische Kurverwaltung.

**Uns deutscher  
Anzucht**  
Raspelrot,  
Gurken,  
Radieschen,  
Champignon  
von  
**Albert Trebb.**  
Blumenhaus am  
Gottshardt,  
Blumenaus  
Bismarckstraße 78,  
Kernur: 2. 88.

## Empfehlungs- Anzeigen von Gaststätten

Ausfluglokale usw. für  
die Oster-Ausgabe  
bitten wir uns frühzeitig  
zu überschreiben. Je eher  
wir den Text haben, um so  
mehr Sorgfalt können wir  
auf die satztechnische  
Ausführung legen.

Merseburger Tageblatt

## Bis Ostern Gondertage

Jahresab-Gras- u. Zubehörtelien  
zu  
noch nie dagewesenen Preisen!

Wemien	—95
Jahresab-Gras	—80
Frei-Land-Gras	—85
Frei-Land-Gras mit Hülsenfrüchten	7,-
Gepäckträger	—83
Glazen	—30
kompl. Geratzen	18.50
Her-entwägen	—75
Recherfrist, schwarz lackiert	2.85
Rehe	—55
Parent-Gaszel mit Jung- und Brudfeder	3.95
Hennelner	1.9
Sattelschalen	—75
Sattelschalen Leder	1.35
10 Stücken mit Stoppel	—15
Schläuche 28 x 1 1/2	—75
Zourenbetten	1.95
Schulochschiffel	—25
Schulochschiffel, Paar	—25
Kocherentwägen	—

••• Jetzt müssen Sie kaufen! •••  
**Emil Schütze**  
Inh. Alexander Gieseler  
Merseburg Bachhofstraße 17.  
Die Großfirma für nahe Verkaufer.

## KASINO

2. Ostertiertag  
Anfang 8 Uhr  
Die hier so beliebten  
**Leinzio. Krystallalaständer**  
Neues Programm. Man schreit vor Lachen  
Vorverkauf Herr Kaufmann Schurig,  
Obere Breite Straße 7.

## Saale-Krug-Bräu

ab heute in neuer Bewirtschaftung  
**Ausschank**  
von ff. Gaudel- und Hirschbier  
**Schoppenweine**

Vorzügliche kalte und warme Küche,  
Ein beides feierlichen Rührer Konzert

## Jugendstil Steinmeister ?? Naumburg (Saale), Land ??

## Lederjacken

braun, gute Qualität, von 37.50 RM. an  
Motorradüberanzug von 7.95 RM. an

**J. Zimmermann & Co.**  
Halle, Gr. Ulrichstr. 52, Leipzig, Neumarkt 18  
Auf Wunsch Zahlungsanfertigung. 400

**Mehr - mehr**  
Anzeigen Kunden!

# 3 Trümpfe

haben wir in d. Hand, welche Ihnen d. Ostereinkauf bei uns leicht machen  
**Niedrigste Preise**  
**Beste Qualitäten**  
**und 5° Rückvergütung**

Berliner-Milch	1/2-Dose 49,-	Milchschokolade Frucht	3 Pf. 72, 56,-
Belziger-Milch	1/2-Dose 95, 66,-	Crème-Hütchen	1/2 Pfund 18,-
Ag. Schnittbohnen	1/2-Dose 65, 42,-	Dreikant-Crème-Stangen	1/2 Pfund 19,-
Gemischte-Bohnen	1/2-Dose 66, 55,-	Pralinen-Spezial-Mischung	25,-
Apfelsauce, feinte	1/2-Dose 85,-	Crème-Schokol. 100gr-Ziegel	18,-
Erdbeeren, feinte	1/2-Dose 140 115,-	Hiers-Schokol. 3 Zfl.	80,-
Ananas	180,-	3 Tfl. Schokol. i. Zellophan	100gr u. 200gr 90,-
Pflastering	1/2-Dose 95,-	Wollm. Vollm. Ring u. Wollka	14,-
Morcheltopfe	1/2-Dose 40,-	Rokokofloeken	1/2 Pfund 14,-
Jal. Tomatenmark	1/2-Dose 62,-	Biefferminzbrud.	1/2 Pfund 14,-
Jungfer Spinat	1/2-Dose 65, 54,-	Frucht-Waffeln	1/2 Pfund 19,-
Freihelbeer-Kompott, lute	1/2-Dose 34,-	Fein. Waffelmischung	1/2 Pfund 24,-
Blauweizen, kalte	1/2-Dose 64,-	Schokol.-Waffeln	1/2 Pfund 22,-
Upretosen, kalte, la Ware	1/2-Dose 120,-	Regebäck	1/2 Pfund 28,-
		Dragees-Vier	1/2 Pfund 17,-

## Schloßkaffee — der Festkaffee!

RM. 1.10 1.03 0.93 0.83 0.73 0.58 0.50 das 1/4 Pfund

Flaschenweine (Weißweine)	29er Dorf Johannisberger 180,-
29er Bestheimer	95,-
29er St. Johanner	100,-
29er Pfaffenkammerb.	110,-
Montagne	125,-
Cap Rotwein „Hermitage“	140,-
Chateau Maison Blancs	210,-
alles per 1/4 Flasche einzeln Glas	

**Vom Faß:**

Weißwein:	29er Gaudelheimer	0.90
Rotwein:	Durkheimer Feuerberg	0.90
Schweine:	Tarragona	1.20
	Jusel Sams	1.30
	Malaga, golden	1.50

# Walther Bergmann

Merseburg Leuna

2 Zimmer  
zu vermieten.  
Bunsel, Ardeystr. 6.

1 Mädchen  
für Handmädchen, get.  
Leinweberstraße 6.

Zwei Kuchenteimer  
neben als  
**Gelehrter**  
Erteilung um 15. 4.  
Franz Bräcker,  
Bismarckstr. 6. 128.

Erste Erteilung als  
**Lagerhölzer**  
Kaiser, Berlin, 20.  
Bismarckstr. 20.

**Radistenhilfen**  
erhält in Sortier-  
Verdant u. Reparatur-  
Werkstätten Sa. ein  
Küchen, fuch Ertrag  
per sofort. Sing. erb.  
unt. 9 11777 an die  
Exp. d. Bg.

**Glüche**  
mit reich, praktisch  
Verfahrenen, perf. i.  
Roden u. sämtlichen  
Hausarbeiten, fuch  
i. 1. Mal annehmen  
Wohnungsfreie,  
Berie Anguste kuh  
zu richten an  
Geric Barand,  
Götenburg  
bei Leipzig,  
Bismarckstr. 31.

Erste hier meine  
langjährige  
**Manfell**  
6 T. hier in Größe  
28 3/4, eb. m. groß  
Erklärung in allen  
Größen, einse großen  
Gutshaus, Roden  
Säcker, Wild, und  
Schlachtenfleisch,  
Apf. Erdlinge, Ger-  
ständig, abel chit  
u. unersch. woz  
hier zu empfen  
Rebzig. Vertieper  
mein. Hausd bedng  
Händln. Zu weiter  
Nachfr. gern bereit  
Sings an  
Gräfin Berthens,  
Weihagen  
d. Röhren (Schl.).

**Schuhe...**  
Mit Wolko-Schuhen  
beweisen wir Ihnen,  
dass aus billige  
Schuhe schön und  
haltbar sein können.  
Ständig Eingang  
neuer Modelle.  
Von der Fabrik fest-  
gesetzte Einheits-  
preise:  
**10.75 12.75**  
**8.75 14.75**  
**Wolko**

**Richtern Sie auf den  
Schienstempel  
2000 Verkaufsstellen  
Schuhmagaziner  
Rurt Schmidt**  
Merseburg  
im Neumarkt 2

**Wolko**

**Wolko**